

ADAC

Urlaub

INSPIRATION · TIPPS · ANGEBOTE

Albanien

BERGE, STRÄNDE, WELTERBE

Eine Rundreise durch Europas unentdeckte
Schönheit auf dem Balkan

**Nordsee
international**

Ein Meer, sieben
Urlaubsländer

Madeira

Ein unvergessliches
Silvester auf See

Kenia

Zwischen Wildnis
und Wolkenkratzern

Neapel

Die besten Ideen für
ein langes Wochenende



Jetzt
absichern!

Wir sind dir nah, auch wenn du fern bist.

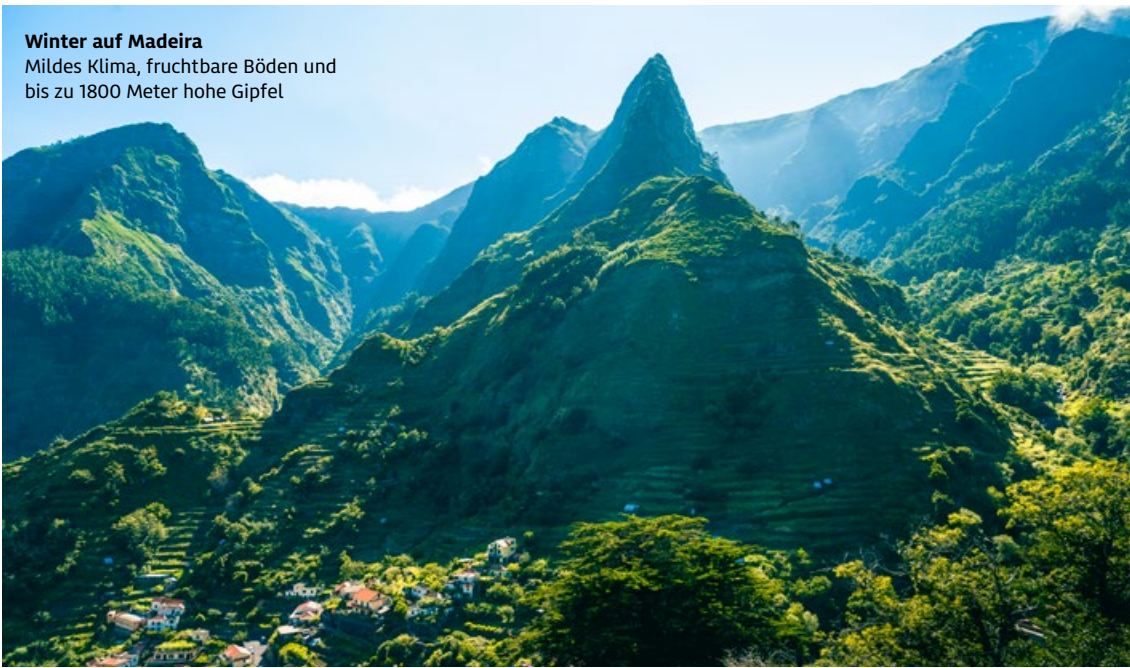
Die ADAC Auslandskranken-Versicherung.

Weltweit abgesichert – von der Kostenerstattung bei medizinisch notwendiger Heilbehandlung im Ausland bis zum Krankenrücktransport.

Schnell absichern:
auf adac.de/auslandsschutz oder unter **089 55 89 575 41** (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)
und in jeder **ADAC Geschäftsstelle**.

ADAC

ADAC Versicherung AG



Winter auf Madeira
Mildes Klima, fruchtbare Böden und
bis zu 1800 Meter hohe Gipfel

Ich war ...

... auf großer Tour

Lieber ans Meer oder lieber in die Berge? Unsere Autorin konnte sich nicht entscheiden und ist deshalb nach Albanien gereist. **Seite 14**

Pia Volk
Reisejournalistin



... auf Safari

Mehr als 50-mal hat unser Autor den afrikanischen Kontinent besucht. Was er an Kenia liebt? „Die großartigen Landschaften und die einmalige Tierwelt.“ **Seite 32**



Fabian von Poser
Journalist und
Fotograf

... auf Kreuzfahrt

Unsere Autorin genießt es immer wieder aufs Neue, faszinierende Destinationen ohne ständiges Ein- und Auspacken zu entdecken. **Seite 24**

Brigitte von Imhof
Reisejournalistin



Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal reicht ein einziges Bild und die Reiselust ist geweckt: Elefanten vor dem Kilimandscharo oder Serpentina, die sich über dem türkisblauen Meer winden. Momentaufnahmen, die stark genug sind, um in uns das Fernweh zu entfachen.

Der Blick lohnt sich aber nicht nur in die Ferne: Die **Nordsee** überrascht mit großer Vielfalt – von den autofreien Halligen über die niederländischen Watteninseln bis nach Dänemark, wo in „Cold Hawaii“ Surfer auf perfekten Wellen reiten (Seite 42). Für große Bilder steht auch **Kenia**: Flamingos am Lake Nakuru, weiße Strände bei Mombasa und buntes Leben in Nairobi (Seite 32). Wer sich nicht zwischen Bergen und Meer entscheiden möchte, findet in **Albanien** beides. Unsere Autorin ist quer durch das Land gereist. Besonders beeindruckt haben sie, ganz unerwartet: die vielleicht besten Tomaten der Welt (Seite 14). Und dann wäre da noch eine Reiseform, die nicht nur viele Sehnsuchtsorte auf einmal verbindet, sondern auch den Jahreswechsel zu einem einzigartigen Erlebnis macht: die **Kreuzfahrt** (Seite 24).

Viel Freude beim Entdecken und Erleben!
Ihre Redaktion ADAC Urlaub

Schreiben Sie uns: redaktion@adac-urlaub.de

„Reisen
veredelt
den Geist
und räumt
mit
Vorurteilen
auf.“

Oscar Wilde
Irischer
Schriftsteller
(1854-1900)

DIE BESTEN SEITEN DES WASSERSPORTS



YACHT
Europas größtes Segelmagazin



BOOTE
Europas größtes Motorboot-Magazin



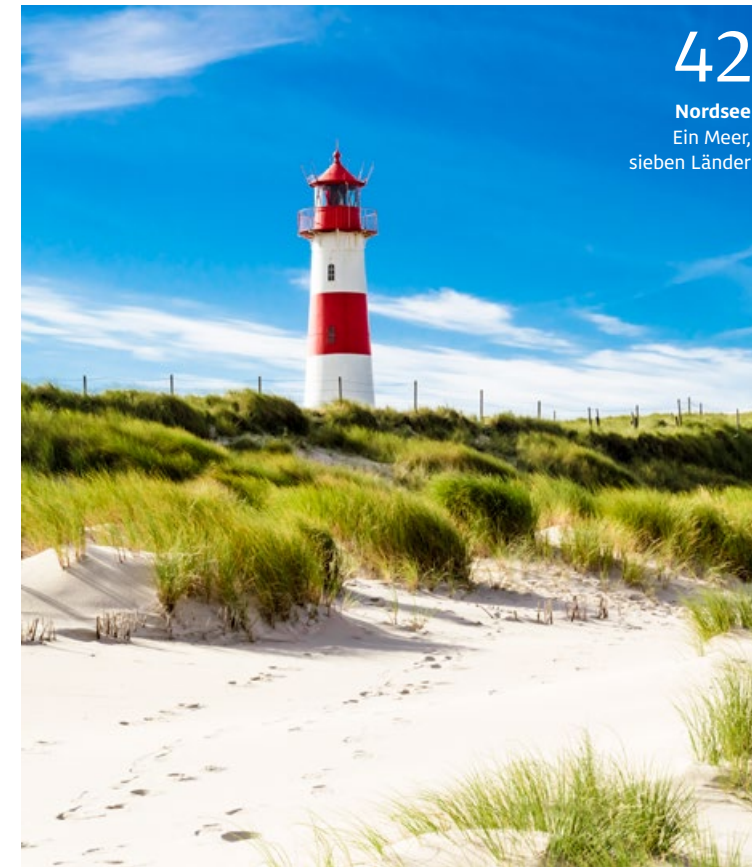
SURF
Europas größtes Windsurf-Magazin



BOOTE EXCLUSIV
Die Welt der Superyachten



shop.delius-klasing.de/wassersport



42

Nordsee
Ein Meer,
sieben Länder



24

Kreuzfahrt
Silvester im Süden



Kenia
Land der Kontraste

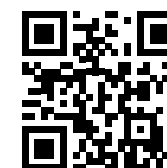
32

Digitales

ADAC Urlaub als E-Paper
und zum Download auf
adacreisen.de/magazin



QR-Code scannen
und nächste Ausgabe bestellen



6 Postkarte aus Kärnten
Warum in Österreichs Süden
Karibikgefühle aufkommen

8 Panorama Regional
Reisetipps von Ihrem
ADAC Reisebüro

11 Einmal um die Welt
Aktuelle Reise-News

14 Roadtrip durch Albanien
Berge, Bunker, Boulevards –
und das Ionische Meer

22 Ein Wochenende in Neapel
Die drittgrößte Stadt Italiens
ist wunderbar lebendig

24 Silvester auf See
Eine festliche Kreuzfahrt von
Málaga nach Madeira

30 Mein Urlaub
Sächsische Schweiz
Die ADAC Reiseexpertin
Heike Ott im Interview

32 Kenias Kontraste
Zwischen Wildnis und
Wolkenkratzern

40 Ratgeber Reise
Tipps, Services und
praktische Produkte

42 Nordsee international
Ein Meer, sieben Länder,
sieben wunderbare Welten

48 Fotoalbum

49 Rätsel

50 Vorschau & Impressum

Schicken Sie uns
Ihr schönsten
Urlaubsfoto und
nehmen Sie an
unserem Foto-
wettbewerb
(Seite 48) teil:
**leserfotos@
adac-urlaub.de**



Foto: Getty Images/Martin Steinthaler

KÄRNTEN, ÖSTERREICH

Karibisches Türkis

Südlich der Alpen zieht der Sommer schon früher ein. In Kärnten strahlt dann nicht nur die Sonne, sondern auch die über 200 Badeseen – in den schönsten Schattierungen von Blau, Türkis und Grün. Wer sich nach Karibikgefühl sehnt, findet es am **Faaker See**. Sein besonderes Türkisblau verdankt er feinen Kalkpartikeln, die das Sonnenlicht reflektieren und das Wasser fast unwirklich leuchten lassen. Am eindrucklichsten erlebt man den See vom Boot, Kanu oder SUP aus. Karibisch sind am **Klopeiner See** nicht nur die weißen Sandstrände, sondern auch die Temperaturen: Als wärmster Badesees Europas erreicht er im August bis zu 29 Grad – ideal für alle, die beim Baden am liebsten gar nicht mehr aus dem Wasser möchten. Am **Wörthersee** trifft helles Türkis auf mediterrane Leichtigkeit – etwa auf der Halbinsel Maria Loretto, wo unter Palmen italienisch inspirierte Gerichte im Schlossrestaurant serviert werden und danach das gleichnamige Strandbad wartet (Foto). Ruhiger und romantischer ist der smaragdgrüne **Millstätter See**: Einsame Buchten, bewaldete Berghänge, alte Villen und das Stift Millstatt säumen seine Ufer. Wer im Urlaub gern die Segel setzt, darf sich den **Ossiacher See** nicht entgehen lassen: Hier weht nachmittags verlässlich eine leichte Brise über das dunkle Türkis. Jeder der Kärntner Seen ist einzigartig und hat seinen eigenen Rhythmus. Einer lädt zum Träumen ein, ein anderer zum Aktivwerden. Zusammen machen sie Kärnten zu einem Urlaubsziel für Menschen, die am Wasser alles finden: Bewegung, Ruhe, Genuss und dieses herrliche Gefühl von Süden.



Experten-Tipp

Marco Winterstein aus dem **ADAC Reisebüro** in Waiblingen, T 07151 510 58 50, marco.winterstein@wtb.adac.de

Der November eignet sich perfekt, um die schönsten Seiten der Inseln zu erleben. Etwa den **Terra-Nostra-Park** in Furnas. Er zählt zu den eindrucksvollsten botanischen Anlagen der Region. Der Park beherbergt eine der weltweit größten **Kamelien-Sammlungen** mit über 600 verschiedenen Arten sowie die bedeutendste Sammlung von Sagopalmen in ganz Europa. Als Abrundung der Wanderung passt bestens das traditionelle **Cozido das Furnas**. Das Gericht ist herzhaft, intensiv und eng mit der Landschaft verbunden.

PANORAMA

Reise-Tipps, präsentiert von Ihrem ADAC Baden-Württemberg

MIT ALLEN SINNEN GENIEßEN

Besondere Momente auf Portugals Azoren

Mitten im Atlantik, etwa 1500 Kilometer westlich des portugiesischen Festlands, liegen die Azoren – ein Archipel aus neun Inseln, das sich vom Geheimtipp zum Sehnsuchtsziel für Naturreisende gewandelt hat. Die Mischung aus rauer Vulkanlandschaft, üppigem Grün und feiner Kulinarik macht die autonome Inselgruppe zu einem der spannendsten Reiseziele Europas.

Die Azoren sind ein Paradies für Outdoor-Enthusiasten. Zahlreiche Erhebungen laden zum Wandern ein, denn die Inseln sind bekannt für ihre Vulkansysteme. Auf São Miguel beeindruckt der

Kratersee von Sete Cidades mit seinen zwei unterschiedlich gefärbten Wasserflächen – ein bekanntes Motiv der Region. Ebenso spektakulär sind die dampfenden Thermalquellen von Furnas, die in einer riesigen vulkanischen Caldera liegen. Der Vulkan gilt als aktiv, obwohl der letzte große Ausbruch 1630 stattfand. Eine Empfehlung: der Eintopf Cozido aus Kartoffeln und Fleisch, der in etwa ein Meter tiefen Erdlöchern gegart wird.

Wanderer finden auf allen Inseln gut markierte Wege – von leichten Küstentrails bis zur anspruchsvollen Besteigung des Pico, mit 2351 Metern der höchste

Berg Portugals. Das ganzjährig milde ozeanische Klima bietet für körperliche Aktivitäten ideale Bedingungen. Wer sich lieber maritimen Abenteuern widmet, erlebt besondere Momente in den Gewässern rund um die Inseln. Die Azoren zählen zu den besten Orten weltweit für Whale Watching. Bis zu 25 Wal- und Delfinarten wurden hier gesichtet, darunter Pottwale und Blauwale. Ausgangspunkte vieler Touren sind Ponta Delgada oder die Insel Pico, wo ehemalige Walfänger als Guides arbeiten. Außerdem sorgt der warme Golfstrom dafür, dass sich um die Inseln etwa 500 Fischarten



Einzigartiges Aroma
Seit dem 15. Jahrhundert wird auf Pico in kleinen Parzellen Wein mit mineralischer Note angebaut



Paradies für Wale
Die Azoren sind für die Walbeobachtung bekannt



Quell der Freude
Die Thermalbäder auf Furnas sind mineralhaltig und entspannungsfördernd

tummeln. Das macht die Azoren zu einem der fischreichsten Gebiete der Welt.

Als Ankerpunkt für kulturell Interessierte eignet sich die größte Stadt der Azoren, Ponta Delgada. Sie ist das wirtschaftliche Zentrum mit historischer Altstadt, Kirchen und Museen wie dem Museu Carlos Machado. Dieses Museum in einem ehemaligen Kloster zeigt eine breite Sammlung zur Naturgeschichte, regionalen Ethnografie und Kunst der Region.

Auf Terceira liegt Angra do Heroísmo – eine Unesco-Welterbestadt mit farbenfrohen Häusern, barocken Kirchen und reicher Seefahrtsgeschichte. Ein weiterer kultureller Knotenpunkt ist Horta, die Hauptstadt der Insel Faial, wo

etwa 6500 Menschen leben. Die Stadt ist bekannt für ihren Yachthafen, denn die Insel hat eine reiche Geschichte als Verbindungspunkt zwischen Europa und Amerika, auch heute ankern hier Segelboote aus aller Welt.

Auch kulinarisch bietet die Inselgruppe neben dem Eintopf Cozido einiges: Berühmt sind der würzige Käse von São Jorge sowie die in Gewächshäusern gezogenen Ananas von São Miguel. Das maritime Flair kennzeichnet die Küche: Fisch und Meeresfrüchte – von Thunfisch bis Oktopus – stehen fast überall auf der Speisekarte. Zu trinken gibt es vulkanisch geprägte Weine von der Insel Pico. Hier wachsen Rebenn in mitten schwarzer Lavafelder. Kleine, von Stein-

mauern geschützte Parzellen bewahren die Pflanzen vor Wind und salzhaltiger Gischt. Diese Kulturlandschaft gehört heute zum Unesco-Welterbe.

Die wichtigsten Rebsorten sind Verdelho, Arinto dos Açores und Terrantez do Pico. Sie ergeben mineralische, oft salzige Weine mit hoher Frische – geprägt vom vulkanischen Boden und vom rauen Atlantikklima. Historisch waren diese Weine hoch angesehen: Bereits im 18. Jahrhundert wurden sie an europäische Höfe und bis nach Russland exportiert und werden heute noch geschätzt.

Dazu kommt eine ausgeprägte Teekultur: Die Azoren bieten Tees aus Europas einzigen Teeplantagen. Diese haben klare, leicht herbe Noten mit feiner Zitrusfrische. Auf den Azoren kommen also alle Sinne auf ihre Kosten.

Heiß serviert

Der Eintopf Cozido das Furnas gart stundenlang in vulkanischen Erdlöchern am Lagoa das Furnas



Fotos: ADAC, Adobe Stock/photoplace, iStock/pkalmazierczak, Adobe Stock/pkalmazierczak, Adobe Stock/SuperWave, iStock/nataliaspb

Ein blaues Wunder erleben
Der zweigeteilte Kratersee Sete Cidades auf São Miguel spiegelt die Farbenpracht der Vegetation wider



Inselhüpfen im Atlantik

11-tägige Entdeckungsreise inkl. Flug ab Frankfurt, Fährüberfahrten, Reiseleitung und Verpflegung ab 2.495 € p. P.
Termin: z. B. 1.11.2026

Veranstalter: Marco Polo Reisen GmbH
Riesstraße 25
80992 München

ADAC
SUPERCROSS
STUTTGART

>>

DAS MOTORSPORTEVENT
FÜR DIE GANZE FAMILIE

6.+7.NOV 2026

JETZT TICKETS
SICHERN!



JETZT FOLGEN!
@adacsupercrossstuttgart



ANSPRECHPARTNER

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern!

ADAC

ADAC Reisebüros in Baden-Württemberg

Aalen Südlicher Stadtgraben 11 T 07361 647 0730 aalen@wtb.adac.de	Freiburg Am Predigertor 1 T 0761 368 8177 rb.freiburg@sba.adac.de	Lörrach Am Bahnhofsplatz 2 - 3 T 07621 92 74 22 rb.loerrach@sba.adac.de	Stuttgart Neckartor Am Neckartor 2 T 0711 28 00 2105 stuttgart@wtb.adac.de
Baden-Baden Gewerbepark Cité 22 T 07221 93 74 30 rb.baden-baden@sba.adac.de	Göppingen Schillerbau II, Willi-Bleicher-Straße 3 T 07161 978 09 44 goeppingen@wtb.adac.de	Mannheim Am Friedensplatz 6 T 0621 41 00 19 44 reise.mannheim@nba.adac.de	Stuttgart City Kronprinzstraße 8 T 0711 22 85 50 stuttgart.city@wtb.adac.de
Balingen Wilhelm-Kraut-Straße 18 T 07433 99 63 10 balingen@wtb.adac.de	Heidelberg Pleikartsförster Straße 116 T 06221 711 09 45 reise.heidelberg@nba.adac.de	Offenburg Marlener Straße 6 T 0781 72 74 20 rb.offenburg@sba.adac.de	Singen Georg-Fischer-Straße 33 T 07731 86 74 11 rb.singen@sba.adac.de
Biberach Zeppelinring 7 T 07351 70 02 20 biberach@wtb.adac.de	Heilbronn Bahnhofstraße 19 - 23 T 07131 96 75 20 heilbronn@wtb.adac.de	Pforzheim Julius-Moser-Straße 1 T 07231 429 82 79 46 reise.pforzheim@nba.adac.de	Ulm Neue Straße 40 T 0731 962 10 20 ulm@wtb.adac.de
Bruchsal Am Alten Güterbahnhof 9 T 07251 618 99 99 47 reise.bruchsal@nba.adac.de	Karlsruhe Steinhäuserstraße 22 T 0721 810 49 42 reise.karlsruhe@nba.adac.de	Reutlingen Lederstraße 102 T 07121 38 56 56 reutlingen@wtb.adac.de	VS-Villingen Klinikstraße 3 T 07721 91 74 20 rb.villingen@sba.adac.de
Esslingen Plochinger Straße 21 T 0711 31 54 70 40 esslingen@wtb.adac.de	Ludwigsburg Breuningerland, Heinkelstraße 1 - 11 T 07141 23 10 20 ludwigsburg@wtb.adac.de	Sindelfingen Breuningerland, Tilsiter Straße 15 T 07031 95 36 20 sindelfingen@wtb.adac.de	Waiblingen Fronackerstraße 16 T 07151 510 58 50 waiblingen@wtb.adac.de



Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf adacreisen.de/adac-reisebueros

EINMAL UM DIE WELT

Fotos: ÖBB/Content Unit, Getty Images/Thierry Monasse, Getty Images/Francesco Vaninetti Photo

ÖSTERREICH

Nach 27 Jahren Bauzeit: Die Koralmbahn ist da



Mit dem Start der Koralmbahn Ende 2025 ist für Kärnten und die Steiermark eine neue Mobilitätsära angebrochen. Das Herzstück der insgesamt 130 Kilometer langen Strecke ist der 33 Kilometer lange Koralmtunnel. Dank einer Höchstgeschwindigkeit von 250 Stundenkilometern verkürzt sich die Fahrzeit zwischen den Landeshauptstädten Graz und Klagenfurt von zwei Stunden mit dem Bus auf sensationelle 41 Minuten. Insgesamt wurden rund 5,9 Milliarden Euro in den Bau der neuen Strecke investiert.

MADEIRA

Der Weg in den Himmel ist wieder frei

Nach zwei Jahren Sperrung ist der PR1 Vereda do Areeiro seit Ende April an den Wochenenden wieder begehbar. Der bekannteste Wanderweg der Insel verbindet ihre drei höchsten Gipfel: Er beginnt am Pico do Areeiro (1818 Meter), führt über den Pico das Torres (1851 Meter) und die berühmte Himmelstreppe (Foto), bevor er am Pico Ruivo (1862 Meter) endet. Seit 1. Januar 2026 sind Reservierungen für Madeiras Wanderwege obligatorisch. Der PR1 ist in drei Abschnitte unterteilt, die Gebühr beträgt pro Abschnitt 4,50 Euro. Mehr Infos auf visitmadeira.com/de

DEUTSCHLAND

Neuer Wanderweg „Grenzerfahrung“

Eine abenteuerliche Tour entlang der ehemaligen Zonengrenze, mit Etappen im „Niemandland“ der deutschen Geschichte, bietet der neue Wanderweg „Grenzerfahrung“. Unterwegs zwischen den Regionen Altmark und Wendland verläuft die 80 Kilometer lange Mammustrecke, die in mehreren Abschnitten erwandert werden kann. Mehr Infos auf region-wendland.de/aktivität/grenzerfahrung





BODENSEE

Zwischen Baumriesen und Blütenzauber

Die Gärten und Parks rund um den Bodensee sind echte Sehnsuchtsorte. Seit mehr als zehn Jahren steht das internationale Netzwerk Bodenseegärten für die Gartenschätze der Region und lädt zu Erkundungstouren durch insgesamt 47 Parks und Gärten in vier Ländern ein. 2026 stehen die Bäume am Bodensee im Fokus. Auf dem „Weg der Linden“ erleben Besucherinnen und Besucher die kulturelle und historische Bedeutung der heimischen Linde. Die Tour „Auf der Spur der Exoten“ richtet den Blick auf beeindruckende Baumriesen wie den Mammutbaum und weitere botanische Besonderheiten. Mehr Infos zu den Garten-Events des Sommers auf bodenseegaerten.eu

In Kürze

66

Gärten und Parks auf der deutschen und der Schweizer Seite des Bodensees öffnen beim „**Grenzenlosen GartenRendezvous**“ ihre Tore, darunter viele private Refugien, die sonst verborgen bleiben.



MALAYSIA

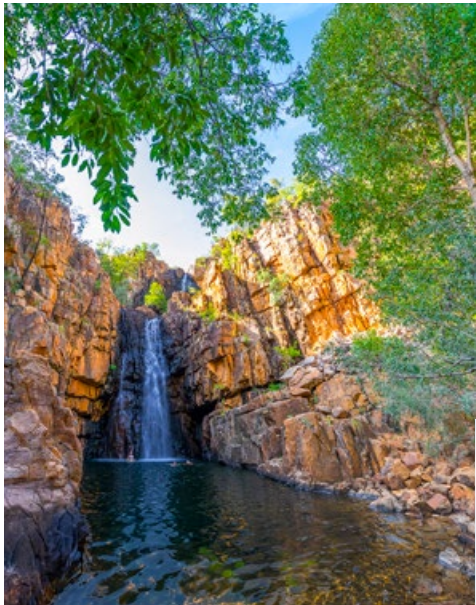
Naturpark Selangor ist jetzt Unesco-Welterbe

Nur wenige Kilometer von Kuala Lumpur entfernt liegt ein tropischer Regenwald, der von Menschenhand geschaffen wurde: Auf einem Gelände, das vom Zinnabbau gezeichnet war, entstand ab Mitte der 1920er-Jahre das Forest Research Institute Malaysia, kurz: FRIM. Hier wurden unter wissenschaftlicher Anleitung systematisch Bäume gepflanzt, Wege, Wasserflächen und Gebäude angelegt. Die Anlage folgt dem Aufbau einer Kautschukplantage, wie sie in Malaysia üblich war, und zeichnet sich heute durch ihren großen Artenreichtum aus. Das Institut für Waldforschung ist ein außergewöhnliches Zeugnis dafür, wie Wiederaufforstung durch die Kombination von wissenschaftlichen Methoden und lokalem Wissen gelingen kann.

AUSTRALIEN

Neue Perspektiven

Der indigene Anbieter North Horizon Heli Adventures bietet seit März 2026 fünf neue Helikoptertouren im Northern Territory an – mit exklusiven Landerechten in der Nitmiluk Gorge. Die Rundflüge führen über die markanten Schluchten des Nitmiluk-Nationalparks. Zum Angebot zählen unter anderem der Überblicksflug „The Scenic Express: The 3 Gorges“ sowie das „Nitmiluk Heli-Art Adventure“ mit Zugang zu Felskunststätten und Einblicken in die Geschichte der First Nations. Die Helikoptertouren sind ab rund 115 Euro (189 AUD) pro Person buchbar. Mehr Infos auf northhorizonheliadventures.com.au



Fotos: Helmut Scham für Bodenseegärten, Getty Images/Alexander Spatari, mauritius images/Mark Robertz, ampliphyphoto/westsweden.com, Getty Images/Rudi Bloemmen/500px, Getty Images/Nick Brundie Photography, ©FRIM

In Kürze

6 STUNDEN

Das Baltikum rückt näher zusammen. Ab sofort verbindet ein **Direktzug Tallinn und Tartu in Estland mit Lettlands Hauptstadt Riga**. Die gesamte Fahrtzeit von Tallinn nach Riga wird knapp sechs Stunden dauern. Mit der neuen grenzüberschreitenden Verbindung sollen Mobilität, Tourismus und Wirtschaft in den beiden Ländern weiter gestärkt werden.

NIEDERLANDE

Zandvoort feiert 200 Jahre Badeort

1826 machte die erste Straßenverbindung das einst abgeschiedene Fischerdorf Zandvoort für Außenstehende erreichbar. In kurzer Zeit wandelte es sich zum beliebten Seebad – mit ersten Badehäusern, Hotels und Pensionen. Unter dem Motto „200 jaar Badplaats Zandvoort“ wird dieser historische Meilenstein gefeiert. Die Ausstellung „Der Weg nach Zandvoort – 200 Jahre als Seebad“ im Zandvoorts Museum widmet sich noch bis zum 6. September 2026 dem Bau der Straße nach Zandvoort sowie der Errichtung des Groot Badhuis (Großes Badehaus) im Jahr 1826. Mehr Infos auf visitzandvoort.de



ÖSTERREICH/DEUTSCHLAND

Morgenglühen auf der Zugspitze

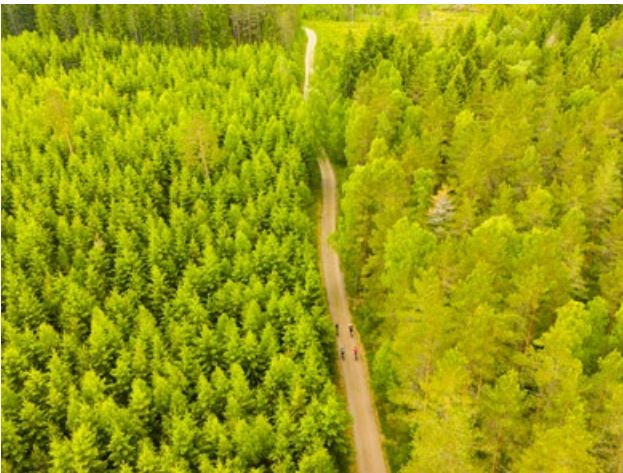
Ein rot glühendes Panorama, so weit das Auge reicht: Das erwartet Gäste beim Sonnenaufgang auf der Zugspitze. Vom 6. September bis zum 1. November 2026 geht es sonntags mit der **Tiroler Zugspitzbahn** von Ehrwald in Österreich ab 5.50 Uhr in nur zehn Minuten auf den Gipfel des höchsten Bergs Deutschlands, um die ersten Sonnenstrahlen und einen 360-Grad-Blick über vier Länder zu genießen. Die **Bayerische Zugspitzbahn** bietet Sonnenaufgangsfahrten an den ersten fünf Samstagen des Jahres 2027 an. Die begehrten Tickets sind ab Herbst buchbar. Mehr Infos auf zugspitze.de und zugspitze.at



SCHWEDEN

Neuer Radweg verbindet Küste und Heidelandschaft

Im Mai 2026 hat mit dem **Ljungleden** ein neuer regionaler Radweg durch Westschweden eröffnet. Der „Heidekrautweg“ führt auf 170 Kilometern von der Küstenstadt Göteborg durch Heidelandschaften und Wälder bis nach Falköping im Binnenland. Er schließt zudem die Radwege Kattegattleden und Ätradsleden zu einer durchgängigen Route zusammen. Damit entsteht eine neue Rundstrecke für Radreisen durch Westschweden, die für einzelne Etappen ebenso geeignet ist wie für längere Touren. Mehr Infos auf vastsverige.com/de



Berge, Bunker, Boulevards – und das Ionische Meer

Albanien ist wie Italien in den Fünzigern, heißt es. Unsere Autorin hat das Land vom Ohridsee bis zur Ionischen Küste durchquert und festgestellt:
Es ist viel mehr. Eine Geschichte über osmanische Herrenhäuser, Hunderttausende Bunker und Tomaten, die eine Offenbarung sind

Text Pia Volk

Hoch über Sarandë
Sultan Suleiman der Prächtige ließ 1537 die Burg Lëkurësi erbauen, um den Seeweg nach Korfu zu kontrollieren

Foto: mauritius images / Alamy Stock Photos / Pavel Durek



Namazgah-Moschee
Die Moschee in Tirana gilt als das größte muslimische Gotteshaus auf dem Balkan

Tirana empfängt uns mit einem Durcheinander, das seine eigene Logik hat: bunt gestrichene Plattenbauten neben osmanischen Moscheen, Street-Art an sozialistischen Betonwänden, das Blloku-Viertel, einst der abgeriegelte Wohnbezirk von Diktator Enver Hoxha, heute voller Cafés und Cocktailbars. In einem Park zwischen Pinien und lila blühenden Judasbäumen hockt ein rostbrauner Betonpilz mit Sehschlitz im Rasen – ein Einpersonenbunker, dahinter ein Hochhaus. Wir werden diesen Bunkern noch oft begegnen. Wir, das ist eine Gruppe aus sieben Menschen, die Albanien

mit dem E-Bike erkunden wollen. Viele sind hier, weil ihnen jemand gesagt hat, Albanien sei wie Italien in den Fünfzigern. Gemeinsam stehen wir am Abend auf der Pyramide, die Hoxhas Tochter einst als Mausoleum für ihren Vater entwarf und die heute ein Jugendzentrum beherbergt, und schauen mit halb Tirana dem Sonnenuntergang zu.

Am nächsten Morgen bringt uns ein Transfer zum Ohridsee, der einzigen Weltnaturerbestätte, die Albanien sich mit Nordmazedonien teilt. Seine Oberfläche hat Perlmuttglanz, vollkommen still liegt er da. Über 30 Kilometer folgen wir dem Ufer, überqueren kurz die Grenze zum Kloster Sveti Naum, wo ein Pfau auf dem Trep-pengeländer sitzt, als gehöre das Kloster ihm, und radeln zurück nach Pogradec. Auf dem Weg fällt ein scheinbar verlassener Campingplatz auf, Dutzende verrostete Wohnwagen, alle dasselbe Modell in Reih und Glied, aus einer anderen Epoche, vielleicht wirklich den Fünfzigern, stehen zwischen Birken und Gänseblümchen. An der Promenade von Pogradec ein leerer Eisstand, eine Wasserrut-

sche ohne Kinder, bunte Boote im Sand. Dahinter die Berge. Es ist Frühling, die Saison hat noch nicht begonnen.

Ältere Männer in Anzügen angeln an der Promenade mit einer bloßen Schnur, Kinder rennen umher. Dazwischen fehlt eine Generation. Viele der Albaner mittleren Alters haben das Land verlassen, ein Drittel der Bevölkerung lebt in der Europäischen Union, zu der Albanien noch nicht gehört. Ihre Spuren sieht man in den Dörfern: Neben alten Häusern aus grob behauenen Steinen stehen Neubauten in den buntesten Farben, finanziert von den Ausgewanderten, die schon mal ihren Altersruhesitz gesichert haben.

Hoxhas Boulevards

Die Ebene hinter dem See öffnet sich zu einem Flickenteppich aus Bauernhöfen, bevor die Straße ansteigt nach Korçë, dem sogenannten Paris Albaniens. Ihren Beinamen verdankt die Stadt der Café-Kultur, den breiten Boulevards und einer französischen Schule, die hier 1887 gegründet wurde. Im Basarviertel sind die Kopfsteinpflastergassen renoviert,

Fotos: Getty Images/Avatamin, Lucie Debelkova/HUBER IMAGES, mauritius images/Alamy Stock Photos/pedro emanuel vital pereira, mauritius images/Alamy Stock Photos/Nicola Pulham, mauritius images/ImageBROKER/F. Scholz

an den osmanischen Häusern hängen gusseiserne Balkone. Unter Hoxha wurden in vielen albanischen Städten Fußgängerzonen angelegt, sie heißen bis heute Giro – und genau das tut man dort: flanieren, sich treffen, stehen bleiben. In Korçë funktioniert das noch wie damals. Man trinkt Birra Korça, das lokale Bier, isst Byrek und schaut dem Abend zu. Dass in kommunistischen Zeiten die Gotteshäuser als Sportzentren, Ställe und Lagerhäuser zweckentfremdet wurden, sieht man einigen Kirchen noch an. Die orthodoxe Kathedrale im Zentrum ist ein Neubau aus den Neunzigern – die alte hatten die Kommunisten abgerissen.

Von Korçë steigen wir durch karge Felslandschaft ins Grenz-

gebirge auf. Unten im Tal fräst sich eine neue Schnellstraße durch das Grün, oben schlängeln sich Serpentina den Berg hinauf, auf denen außer uns niemand fährt. Was auffällt: die gute Luft. Keine Industrieschlote, nirgendwo. Fast der gesamte Strom Albaniens wird aus Wasserkraft gewonnen, die Stauseen schimmern zwischen den Hügeln und das Land ist grün und blüht.

Friedhöfe mit Aussicht

Wir überqueren den Barmash-Pass auf über 1000 Metern und erreichen Ersekë, die höchstgelegene Stadt Albaniens. Maisstroh trocken in mannshohen Haufen vor Steinhäusern. Friedhöfe liegen an den Berghängen, die Gräber blicken ins Tal, als hätten sich die

Kloster Sveti Naum

Die Ende des 9. Jahrhunderts am Ohridsee erbaute Klosteranlage liegt direkt hinter der Grenze zu Nordmazedonien



Skanderbeg-Platz

Der 107 Meter hohe Alban Tower soll an einen Baumstamm erinnern, der sich nach oben hin in vier Äste teilt



Wilder Fluss

Um das Ökosystem vor Staudammprojekten zu schützen, wurde die Vjosa 2023 zum ersten Wildfluss-Nationalpark Europas erklärt



Museum Bunk'Art 2

24 Räume und unterirdische Gänge auf 1000 Quadratmetern verbirgt der Bunker im Zentrum Tiranas



Barmash-Pass

Die Straße führt auf 1159 Metern durch das Grammos-Bergmassiv im Süden Albaniens

Die besten Tomaten der Welt

Nachmittags fahren wir bis zur Farm Sotira, tief in den Bergen, wo die Dörfer in immer größeren Abständen zueinander stehen, bis keine mehr kommen. Jonida Hena bewirtschaftet den Hof mit ihrem Mann. Als sie vor 20 Jahren herzog, lebten sie erst in einem Militärzelt, dann in einem Campervan, weil sie ihr ganzes Geld in eine Fischfarm gesteckt hatten. Irgendwann kamen trotzdem Reisende und fragten, ob es etwas zu essen gebe. Heute haben sie ein Restaurant und Blockhütten. Sie tischt auf: Tomaten, Gurken, Joghurt mit Knoblauch, den wir hartnäckig Tsatsiki nennen, der aber auf Albanisch *Salcë Kosi* heißt. Die Tomaten sind eine geschmackliche Offenbarung – man hat ganz vergessen, wie Tomaten schmecken können. Dazu Hauswein, danach Raki – der hier nichts mit dem türkischen Anisschnaps zu tun hat, sondern als Synonym für Selbstgebranntes aller Art dient. Jeder darf in Albanien zum Eigenverbrauch Schnaps brennen und seinen eigenen Wein keltern.

Wo Esel Holzsättel tragen

Am nächsten Tag erreichen wir den Fluss Vjosa, seit 2023 Europas erster Wildfluss-Nationalpark, geschützt auf 272 Kilometern von der griechischen Grenze bis zur Adria. Sein Blau ist so intensiv, dass es künstlich wirkt. Die Schlucht, durch die wir 17 Kilometer bergab rollen, ist purer Genuss. Das Gestein zu beiden Seiten ragt in die Höhe wie Frisbeescheiben, die im Boden stecken geblieben sind, am Ufer wird es zu flachen Fladen aufeinandergeschichtet. Man hat das Gefühl, dem Fluss bei der Arbeit zusehen zu können, wie er sich tiefer ins Erdreich gräbt. Schilder in griechischer Schrift tauchen auf, unsere Telefone wählen sich ins griechi-



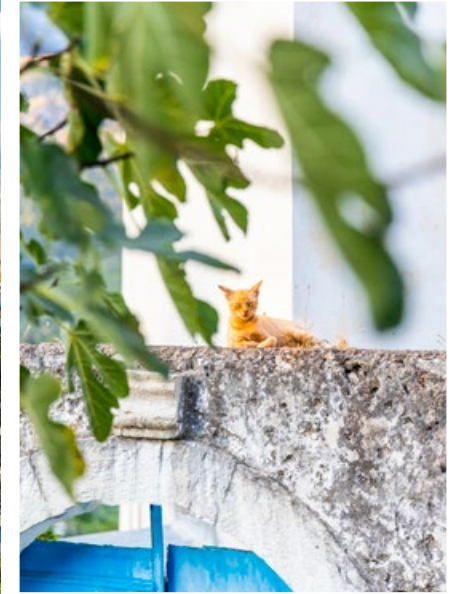
Bunker

Über 170.000
Betonpilze
verteilen
sich auf das
ganze Land



Stadt der 1000 Stufen

Viele Häuser von Gjirokastra sind nur über extrem steile, kunstvoll gepflasterte Gassen erreichbar



Straßenkatzen

Sie prägen vielerorts
das Stadtbild und
werden von
Anwohnern versorgt

sche Netz ein, obwohl wir uns von der Grenze entfernen – entlang der Vjosa lebt seit Jahrhunderten eine griechische Minderheit.

Wir folgen der Corniche-Route hoch über dem Fluss. Immer wieder stehen am Straßenrand Pferde und Esel mit riesigen Holzsätteln, die aussehen, als kämen sie von den Hunnen – die tatsächlich im fünften Jahrhundert hier durchgezogen sind. Nie sind Menschen in der Nähe, nie Häuser, die Tiere stehen angeleint im Grünen und fressen Gras und man ist etwas neidisch auf diesen Müßiggang, während man es mit dem nächsten Berg aufnimmt.

Welterbe Gjirokastra

Dann erreichen wir Gjirokastra, die Stadt der 1000 Stufen und unsere erste Unesco-Welterbestätte. Die Häuser kleben am Hang unterhalb der Festung, die Dächer sehen aus, als wären sie mit unregelmäßigen Schiefertafeln bedeckt, sind aber aus grauem Kalkstein. Von außen wirkt die

Stadt verschlossen, die Fassaden abweisend wie kleine Trutzburgen. Erst bei der Führung durch das Skënduli-Haus, ein osmanisches Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert, bekommt man einen Einblick in das Leben hinter den Mauern: 40 Türen, 64 Fenster, offene Holzgalerien mit geschnitzten Bögen – plötzlich versteht man, dass sich das albanische Leben seit jeher nach innen richtet, in Innenhöfe und hinter Steinwände, wo es überraschend licht und offen ist.

Hunderttausende Betonpilze

Von Gjirōkastra aus reißen sich die Hügel aneinander, endlos, einer folgt auf den nächsten, und dazwischen, genauso endlos, die Bunker. Hunderttausende hat Hoxha im ganzen Land bauen lassen, von Einpersonenzipfeln bis zu massiven Anlagen. Ob Paranoia oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, darüber streiten sich die Albaner bis heute. Manche sind als Marienkäfer bemalt, andere

als Schildkröten, wieder andere verschwinden unter Graffiti. Man vergisst in diesem Auf und Ab ganz, dass man auf dem Weg zum Meer ist – bis es plötzlich vor einem liegt.

Eine Fähre bringt uns über einen Kanal, die E-Bikes auf dem Deck gestapelt, endlich Wind, den wir nicht selbst produzieren müssen. Auf einer Halbinsel zwischen Lagunen und Olivenhainen steht Butrint, die zweite Welterbestätte, inmitten des gleichnamigen Nationalparks.

Im goldenen Nachmittagslicht wandert man durch ein griechisches Theater für 2000 Zuschauer, vorbei an römischen Thermen und einem Baptisterium mit Mosaikboden und hat plötzlich das Gefühl, dieses antike Leben leibhaftig vor sich zu sehen: den Lärm der Agora, den Dampf der Bäder, die Dekadenz einer Stadt, die sich 2500 Jahre lang von einer Kultur zur nächsten weiterreichen ließ, als wäre sie zu schön, um aufgegeben zu werden.

Albanische Riviera
Teile der albanischen Küste werden wegen ihres türkisblauen Wassers und der Kalksteinfelsen als „Malediven Europas“ bezeichnet

Von den Bergen an die Küste

Dann die letzten beiden Tage, die anstrengendsten – und spektakulärsten. Die Route führt entlang der Küste, aber etwas zurückgesetzt, durch Berge, die direkt ins Meer abstürzen. Am ersten Tag 1100 Höhenmeter, am zweiten Tag 1000 Höhenmeter, am dritten Tag 1000 Höhenmeter durch das Ceraunische Gebirge. Der Ausblick über das Ionische Meer ist umwerfend. Verschlafene Fischerdörfer sucht man an der Albanischen Riviera vergeblich, überall wird kastenförmig und schnell in die Höhe gebaut. Die Nostalgie versteckt sich im Hinterland. Durch den Pass wird gerade ein Tunnel gegraben, dann wird auch diese Straße zur wenig befahrenen Nebenstraße und damit zum perfekten Radweg, wie auch andernorts in Albanien, wo Schnellstraßen

die alten Hauptwege ersetzen. Wie überall, so sieht man auch hier entlang der Strecken Stofftiere an Masten und Hausfassaden hängen. Sie heißen Dordolec und sollen den bösen Blick abwehren – ein Aberglaube, der unter dem Kommunismus fast ausstarb und seit den Neunzigern wieder auflebt.

In Vlorë endet die Radreise mit einem Tag am Meer. Man liegt am Strand und denkt darüber nach, ob es stimmt, dass Albanien wie das Italien der 1950er-Jahre ist. Das ist es und noch viel mehr: Berge und Meer in Rufweite, Bunker und Boulevards, Friedhöfe mit Aussicht und Esel mit Holzsätteln, Tsatsiki und Salcë Kosi, Raki und Raki. Und Tomaten, die so schmecken, wie Tomaten damals in den Fünfzigern hoffentlich auch geschmeckt haben.

Schauplätze in Albanien



Anreise

Direktflüge nach Tirana, dem einzigen internationalen Flughafen, gibt es von mehreren deutschen Flughäfen. Die Flugzeit beträgt circa zwei Stunden. Deutsche Staatsbürger brauchen für Aufenthalte bis 90 Tage kein Visum, der Personalausweis genügt.

Reisezeit

April bis Juni und September bis Oktober sind ideal. Im Frühling blüht das Land, die Temperaturen liegen zwischen 15 und 25 Grad, die Strände sind leer, die Preise niedrig. Im Hochsommer wird es an der Küste über 30 Grad heiß und an der Riviera voll. Im Gebirge ist es auch im Sommer angenehm. Der Herbst bringt goldenes Licht und warmes Meerwasser, ab Oktober nimmt der Regen zu. In den Bergen kann es ab November schneien.

Unterwegs

Mietwagen, Motorrad, Fahrrad – Albanien lässt sich mit jedem Vehikel gut bereisen. Die Straßen sind in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden, viele neue Schnellstraßen entlasten alte Routen. In abgelegenen Bergregionen gibt es noch unbefestigte Abschnitte. Der öffentliche Nahverkehr besteht aus Bussen und Minibussen, ist günstig, aber unregelmäßig. Der deutsche Führerschein wird anerkannt.

Essen & Trinken

Die albanische Küche ist mediterran und bodenständig: Tomaten, Gurken, Käse, Olivenöl, Byrek (gefüllter Blätterteig), gegrilltes Fleisch und fangfrischer Fisch an der Küste. Dazu gibt es immer Joghurt mit Knoblauch. Die Preise sind niedrig: Ein Abendessen mit Getränken kostet circa 15 Euro.

Nicht versäumen

Shopping in Tirana: Wer es ungewöhnlicher mag: In der Pyramide hat mit Space05 ein Concept Store eröffnet, der albanisches Design und internationale Pop-ups zeigt – zwischen den bunten Kuben des ehemaligen Hoxha-Mausoleums. Mehr Infos: pyramida.edu.al

Blue Eye (Syri i Kaltër): Die Karstquelle liegt in einem Naturschutzgebiet zwischen Gjirokastra und Sarandë. Aus über 50 Metern Tiefe sprudelt eiskaltes Wasser in leuchtendem Blau – die Pupille dunkel, der Rand türkis, wie ein riesiges Auge im Waldboden. Am besten frühmorgens kommen, bevor die Busse eintreffen. Eintritt: ca. 50 Lek.

Bunk'Art, Tirana: Ein ehemaliger Atom-bunker der kommunistischen Führung am Stadtrand, umgebaut zum Museum. Auf 3000 Quadratmetern verbinden sich albanische Geschichte und zeitgenössische Kunst. Es gibt zwei Standorte: Bunk'Art 1 am Berg Dajti und Bunk'Art 2 im Zentrum. Mehr Infos auf bunkart.al

Thermalbecken von Bënjë: Natürliche heiße Quellen am Ufer der Lengarica-Schlucht, wenige Kilometer von Përmet entfernt. Kostenlos, kein Eintritt, keine Infrastruktur – man sitzt im warmen Wasser zwischen Felsen und schaut in die Schlucht. Am schönsten in der Abenddämmerung.

Information

Albanien liegt an der Adria und am Ionischen Meer und ist etwa so groß wie Brandenburg. Knapp 2,8 Millionen Menschen leben im Land, ein Drittel aller Albaner in der Diaspora. Das Land ist EU-Beitrittskandidat, die Verhandlungen laufen seit 2022. Bezahlt wird mit Lek, ein Euro entspricht etwa 100 Lek. Die Landessprache ist Albanisch, in touristischen Gebieten kommt man mit Englisch und Italienisch gut durch.



Experten-Tipp

Leonard Vataj aus dem **ADAC Reisebüro** Frankfurt City kennt die schönsten Strände

An der **Albanischen Riviera** im Süden liegt der **Strand von Ksamil**, der an die perfekten Strände der Malediven erinnert. Gegenüber liegt **Korfu** – ein Tagesausflug mit der Fähre ist möglich. Auch etwas nördlich von Sarandë, am weitläufigen **Borsh Beach**, trifft türkisblaues Wasser auf weißen Sand. An der **Albanischen Adria** im Norden empfehle ich den **Strand von Velipoja** direkt an der montenegrinischen Grenze. Ganz in der Nähe befindet sich ein Geheimtipp: die 50 Meter hohe Küstendüne **Rëra e Hedhur**.

Mehr Infos auf adacreisen.de/albanien

Gefüllte Weinblätter
Kulinarische Einflüsse des Osmanischen Reichs



ADAC Mitgliederreisen

Albanien mit dem E-Bike entdecken: Berge, Küste & Weltkultur

11-tägige E-Bike Erlebnisreise

Die abwechslungsreiche Albanien-Tour führt von der ruhigen Schönheit des Ohrid-Sees über malerische Berge und glitzernde Flüsse bis hin zu den einladenden Stränden der albanischen Riveira. Teils bergige Strecken können mit dem E-Bike gut bewältigt werden.

Für Sie inkludierte Leistungen:

E-Bike-Miete, Hotels, Mahlzeiten lt. Ausschreibung, Trinkwasser, geführte Besichtigungen, u.v.m.



ab **1.850 € p.P.**
im Doppelzimmer
Reisetermine: 4.6.2026 – 19.10.2027

Beratung und Buchung:

250 ADAC Reisebüros
adacreisen.de/e-bike-reisen
069 945 15 97 40

Deutschsprachige Reiseleitung & kleine Gruppen bis max. 14 Gäste

FUNICOLARE

Altstadt mit Aussicht

Vier Standseilbahnen überwinden die Höhenunterschiede Neapels. Die **Funicolare di Montesanto** fährt alle zehn Minuten von der Piazza Montesanto zum **Castel Sant’Elmo**. Von dort reicht der Blick bei gutem Wetter nicht nur über ganz Neapel, sondern bis zum Vesuv und dem Golf von Neapel. Ein perfekter Einstieg in die Stadt, die in Italien als ein auf die Erde gefallenes Stück Himmel gilt. Wieder unten angekommen, lohnt sich ein Spaziergang über die schnurgerade **Spaccanapoli**. Der eineinhalb Kilometer lange Straßenzug führt durch das **Centro Storico** vorbei an historischen Palazzos, kleinen Läden, fliegenden Händlern, Bars und Cafés.



Empfohlen von
Ann-Christin Kobarg
vom **ADAC Reisebüro**
in Stuttgart

Ein Wochenende in... Neapel

Die drittgrößte Stadt Italiens ist eine wilde Schönheit. Neapel ist laut, lebendig, chaotisch – und voller himmlischer Überraschungen. Und über alledem thront der mächtige Vesuv



KUNST UND KULT

Von Maradona bis Banksy

Eine der schönsten U-Bahn-Stationen der Welt befindet sich in Neapel: **Toledo** wurde von dem spanischen Architekten Óscar Tusquets Blanca entworfen und 2012 eröffnet. Ein Ticket, das sich lohnt: Unzählige Mosaiksteine funkeln in den verschiedensten Blautönen und erinnern an das Meer.

Ein helleres Blau zeigt sich im Viertel Quartieri Spagnoli – hier wird der 2020 verstorbene argentinische Fußballer **Diego Maradona**, der den SSC Neapel 1987 erstmals zur Meisterschaft führte, unter anderem mit etlichen Wandmalereien geehrt. Das Zentrum der Maradona-Begeisterung ist der „Largo Maradona“ an der Via Emanuele de Deo, 46. Ebenfalls sehenswert ist das **Banksy**-Graffiti „Madonna con la Pistola“ an der Piazza Gerolomini.

Fotos: Getty Images/Westend01, Getty Images/Travel Photography Getty Images/Elena Novello, Getty Images/Michal Krakowiak, mauritius Images/Alamy Stock Photos/Fabrizio Troiani, iStock/kenWiedemann



GENUSS

Kampanische Küche

Die L’Antica Pizzeria da Michele ist – spätestens seit dem Film „Eat Pray Love“ mit Julia Roberts – Kult (Via Cesare Sersale, 1). Die für ihren weichen Teig und luftigen Rand bekannte **Pizza Napoletana** kann man aber überall gut essen – auch ohne anzustehen, etwa in der Pizzeria al 22 (Via Pignasecca, 22). Auch **Spaghetti alle Vongole** haben ihren Ursprung vermutlich in Kampanien, sicher ist, dass sie in Neapels Restaurants meisterhaft zubereitet werden. Zum kräftigen **Caffè Napoletano** – der als einer der besten Italiens gilt – unbedingt eine **Sfogliatella** bestellen. Das fächerförmige, knusprige Blätterteiggebäck ist mit Ricottacreme gefüllt und einfach köstlich.

CAPRI

Mehr Ikone als Insel

Neapels Hafen ist zentral gelegen und Capri nur 50 Schnellbootminuten entfernt – ideal für einen Tagesausflug. Auf Capri geht es von der Marina Grande mit der **Funicolare** in nur fünf Minuten zur Piazza Umberto I im Zentrum von Capri-Stadt. Oben angekommen, warten Capris berühmte **Cabrio-Taxis**, um Gäste nach Anacapri, der zweiten Stadt der Insel, zu bringen. Am besten jedoch lässt man sich zu Fuß durch Capri-Stadt treiben und entdeckt dabei mit bunten Blumen bewachsene Häuser und Gassen, feine Eisdielen und charmante Boutiquen – von traditionellen Kunsthandwerksbetrieben bis hin zu den Stores von Chanel, Gucci & Co. Capris historische **Wanderwege** führen zu dramatischen Steilküsten, architektonischen Meisterwerken wie der **Villa Malaparte** oder den Ruinen der **Villa Jovis**, von wo aus Kaiser Tiberius ab dem Jahr 27 nach Christus über Rom herrschte.

Mitbringsel

Das Hornamulett
Cornicello lässt man sich
am besten schenken,
damit es Glück bringt



POMPEJI

Am Fuß des Vesuv

Als im Jahr 79 nach Christus der Vesuv ausbrach, wurde **Pompeji** ausgelöscht. Die antike Stadt blieb jahrhundertlang unter sieben Metern Asche und Gesteinsbrocken verschüttet – und vergessen. Erst 1748 begannen auf Wunsch des Königs Karl von Bourbon die Ausgrabungen, die bis heute andauern. Das Areal des **Unesco-Welterbes** bietet viele Höhepunkte – etwa das **Forum**, das besonders gut erhaltene Mosaik **Cave Canem** oder das **Haus des Fauns**, einst die größte Villa der Stadt. So beeindruckend wie erschütternd sind die Gipsabdrücke der Opfer von Pompeji.

Tipps für den Besuch: genug Zeit mitbringen und bereits vorab Tickets reservieren. Alle Infos zu dem 25 Kilometer von Neapel entfernten archäologischen Park gibt es auf der offiziellen Seite pompeisites.org/en





Es werde Licht
Das Silvesterfeuerwerk auf Madeira zählt zu den größten der Welt

Silvester auf See

Manchmal muss man das Leben einfach feiern. Die Bucht von Funchal ist dafür wie gemacht – besonders am 31. Dezember, wenn die größte pyrotechnische Show der Welt steigt. Am eindrucksvollsten erlebt man sie an Deck eines Kreuzfahrtschiffs

Text Brigitte von Imhof

Eine sanfte Brise trägt den Duft von Meersalz, Tang, einem Hauch Maschinenöl und nassem Holz zu meinem Platz auf dem Oberdeck. Plötzlich geht ein feines Vibrieren durch das Schiff, das sich allmählich zu einem leichten Rütteln steigert – dann setzt es sich in Bewegung und gleitet aus dem Hafen. Ein feierlicher Augenblick.

Die Lichter der Stadt verlieren langsam ihre Konturen und lösen sich schließlich in der Dunkelheit auf. Das spanische Málaga bildet den Ausgangspunkt für eine zweiwöchige Kreuzfahrt, die mich zu einigen der schönsten Häfen Südeuropas, Marokkos und der Kanarischen Inseln führen wird. Was diese Reise so besonders macht:

Wir verbringen Weihnachten und Silvester fern der Heimat an Bord des Schiffs.

Gibraltars freche Bewohner

Gibraltar ist der erste Hafen, den wir anlaufen. Die Stadt, die zum britischen Königreich gehört, liegt an der südlichsten Spitze der Iberischen Halbinsel, die der Felsen von Gibraltar markiert. Von hier sind es nur 15 Kilometer zur afrikanischen Küste. Gibraltars berühmteste Bewohner sind die freilebenden Berberaffen. In kleinen Gruppen streifen sie über den Felsen und turnen geschickt über Geländer und Mauern. Unsere einheimische Führerin hat uns gewarnt: Die putzigen Affen sind neugierig, erstaunlich geschickt und nutzen jede Unachtsamkeit aus – Sonnenbrille oder Snacks sind im Nu weg.

Fotos: Adobe Stock/Aman, iStock/saikoo3p, Getty Images/fhm

Weihnachten in Marokko

An Heiligabend läuft unser Schiff den marokkanischen Hafen Tanger an. In dem muslimisch geprägten Land ist dieser Tag ein ganz gewöhnlicher – und doch fühlt er sich für mich alles andere als alltäglich an. Während zu Hause die Kerzen am Weihnachtsbaum brennen, tauche ich hier in eine fremde Welt ein. Im Souk der Altstadt, der Medina, herrscht geschäftiges Treiben: ein Gewusel aus Stimmen, Düften und Farben. Die Händler sind aber angenehm zurückhaltend, sodass man die orientalischen Souvenirs in aller Ruhe betrachten kann.

Das märchenhafte Flair aus Tausendundeiner Nacht, das mich in Tanger noch begleitet hat, will sich in Casablanca nicht mehr so recht einstellen. Dafür erwartet uns dort ein anderer Höhepunkt:

Süß, aber frech

Die berühmten Affen wissen, dass sie die wahren Herrscher am Felsen von Gibraltar sind



Vamos!

Die andalusische Metropole Málaga ist Ausgangspunkt der zweiwöchigen Schiffsreise





1001-Nacht-Zauber

In der Gassen der Altstadt von Tanger sollte man Ausschau nach Souvenirs halten

die Hassan-II.-Moschee, eine der bedeutendsten religiösen Stätten der islamischen Welt. Das monumentale Bauwerk mit dem höchsten Minarett der Welt erhebt sich direkt am Meer und lässt uns ehrfürchtig innehalten.

Stiller Luxus auf See

Der Seetag kommt genau zur richtigen Zeit, um die neuen Eindrücke sacken zu lassen und das Schiff in all seinen Facetten zu entdecken. Die frische Seeluft tut gut, klärt den Kopf und schenkt neue Energie. Endlich bleibt Muße, sich einen Überblick über die zahlreichen Angebote an Bord zu verschaffen: ein wenig Sport oder doch lieber Wellness, ein unterhaltsames Quiz oder ein spannender Vortrag. Oder man macht es sich ganz einfach auf dem Sonnendeck bequem, sinkt in einen Liegestuhl und lässt sich die Brise um die Nase wehen. Ein stiller Luxus, den man sich im Alltag viel zu selten gönnt.

In der gut sortierten Bibliothek lässt es sich herrlich schmökern, beim Afternoon Tea entspannt dem Tag nachspüren oder bei einer Massage wunderbar relaxen. Es dauert nicht lange, bis jeder seinen ganz persönlichen Rückzugsort findet, eine kleine Ruheoase mit-

ten auf dem Meer. Meine ist die Lounge am Bug des Schiffs – mit freiem Blick auf den Horizont, hinter dem schon der nächste Hafen wartet.

Schwarze Mondlandschaften

300 Seemeilen, das entspricht rund 560 Kilometern, liegen zwischen Casablanca und Lanzarote, der ersten der Kanarischen Inseln, die wir ansteuern werden. Die Vulkaninsel ist geprägt von weiten schwarzen Lavafeldern, die an eine Mondlandschaft erinnern. Die Tour führt uns in den Timanfaya-Nationalpark, der für seine Feuerberge bekannt ist – eine einzigartige Vulkanlandschaft von

karger Schönheit. Umso kontrastreicher wirken die feinen goldgelben Sandstrände im Inself Süden. Großen Einfluss übte der Künstler César Manrique auf Lanzarote aus, der Architektur und Natur auf harmonische Weise miteinander verband.

Maspalomas' goldene Dünen

In jedem Hafen lassen sich unterschiedlichste Landausflüge buchen – eine bewährte Möglichkeit, die jeweilige Destination näher kennenzulernen. Doch schon bald verspüren wir den Wunsch, auf eigene Faust loszuziehen. Auf Gran Canaria steigen wir im Hafen von Las Palmas einfach in den

Fotos: iStock/Miguel Angel Gomez, iStock/Ugurhan, Getty Images/Abstract Aerial Art, Getty Images/© Allard Schager



Imposant

Das Minarett der Hassan-II-Moschee in Casablanca ragt rekordverdächtige 200 Meter in den Himmel



Mondlandschaft
Vor Jahrhunderten formten gewaltige Vulkanausbrüche den Timanfaya-Nationalpark auf Lanzarote

Linienbus und fahren nach Playa del Inglés zu den berühmten Dünen von Maspalomas. Zum Glück haben wir die Badesachen dabei, denn der Strand ist ein Traum. Nach jedem Ausflug kehren wir immer wieder gerne „nach Hause“, auf unser Schiff, zurück. „Für Sie wieder einen Aperol Spritz?“ Damit liegt Barkeeper Ivan genau richtig und auch meine Mitreisenden wundern sich, dass sie von Beginn an mit ihren Namen angesprochen werden.

Jede Insel eine Welt für sich

Spätestens auf Teneriffa wird klar, dass jede der Kanarischen Inseln einen ganz eigenen Charakter hat. Die Insel ist etwas kleiner als das Saarland, vereint aber extreme landschaftliche Kontraste: vom kargen Vulkanland im Teide-Nationalpark mit dem Teide als höchstem Berg Spaniens (3715 m) über zerklüftete Bergdörfer wie Masca bis zu üppigen Lorbeerwä-

ldern im Anaga-Gebirge und subtropischen Küsten. Diese Vielfalt macht Teneriffa zu einem „Miniatürkонтinent“ mitten im Atlantik. „Mini“ passt auch zu El Hierro, wo wir einen weitgehend unbekannten Teil der Kanaren kennenlernen. Sie ist die kleinste, ursprünglichste und abgeschiedenste Insel des Archipels. Auf einer Wanderung rund um den Mirador de La Llanía schaffen Lor-

beerbäume, Moose und hohe Farne eine märchenhafte Atmosphäre. Wir fühlen uns als Zaungäste in einer Landschaft, die ihre ursprüngliche Magie bewahrt hat.

Das große Silvesterfeuerwerk

Seit dem Morgen liegt Aufregung in der Luft. Es ist der 31. Dezember und das neue Jahr ist nur noch wenige Seemeilen entfernt. Doch diesmal ist es kein gewöhnlicher Jahreswechsel. Gegen Mittag gleitet unser Schiff in die Bucht von Funchal, der Hauptstadt der Atlantikinsel Madeira, wo der Kapitän den Anker wirft. Mit uns liegt rund ein Dutzend weiterer Kreuzfahrtschiffe in der weiten Bucht. Kein Wunder – schließlich zählt Madeiras Silvesterfeuerwerk zu den spektakulärsten der Welt. Allenfalls Rio de Janeiro genießt einen ähnlich legendären Ruf. Die hohen Erwartungen werden mehr als erfüllt. Punktgenau zum Jahreswechsel erhellt ein buntes Blitzgewitter den Nachthimmel und wir fühlen uns wie auf einer schwimmenden Bühne inmitten eines riesigen Amphitheaters.

Das neue Jahr beginnt mit dem Kennenlernen der Insel. Obwohl es Winter ist, scheinen aus jeder Mauerritze Blumen zu sprießen.

Ein Meer aus Sand

Die Dünen von Maspalomas auf Gran Canaria erstrecken sich bis zum Atlantik





Endstation Lissabon
Die Hängebrücke Ponte 25 de Abril spannt sich über den Tejo

Für einen echten Adrenalinkick sorgt das 580 Meter hohe Cabo Girão, eine der höchsten Steilklippen der Welt, die fast senkrecht in den Atlantik abfällt. Nur die Mutigsten wagen sich auf den Skywalk mit Glasboden.

Levadas heißen die künstlich angelegten Bewässerungskanäle auf Madeira, die Wasser aus den

regenreichen Bergen in die Anbauggebiete leiten. Die Kanäle haben eine lange, teils dunkle Geschichte: Ihr Bau begann im 15. Jahrhundert auch unter Einsatz versklavter Arbeitskräfte. Heute zählen die schmalen Wege, die sie säumen, zu den schönsten Wanderspuren der Insel. Ein gänzlich unbelasteter Spaß sind Korbschlittenfahrten von Monte nach Funchal. Zwei Carreiros steuern die Schlitten, damit sie während dieser flotten Rutschpartie nicht außer Kontrolle geraten.

Zurück ans Festland

Noch ein letzter Halt an der Algarve mit ihren goldgelben bis ockerfarbenen Sandsteinklippen – dann heißt es in Lissabon Abschied nehmen von unserem schwimmenden Zuhause, von zu Freunden gewordenen Mitreisenden und von einer Crew, die uns in dieser Zeit ans Herz gewachsen ist. Schon heute Abend werden neue Passagiere unsere Kabine beziehen. Und würde ich ihnen begegnen, würde ich ihnen sagen, wie sehr sie sich auf all die unvergesslichen Erlebnisse freuen dürfen, die sie hier erwarten.

ADAC Mitgliederreisen

Silvester auf Madeira an Bord der MS Hamburg

14-tägige Kreuzfahrt von Málaga nach Lissabon inkl. Flug

Diese Reise beginnt in Málaga und führt über die sagenumwobene Straße von Gibraltar nach Marokko. Dort tauchen Sie in eine Welt voller faszinierender Eindrücke ein. Anschließend entdecken Sie die Vielfalt der Kanarischen Inseln mit ihrer einzigartigen Natur. Auf Madeira begrüßen Sie an Bord der MS Hamburg das neue Jahr, bevor die Reise an der malerischen Algarve entspannt ausklingt.

Für Sie inkludierte Mitgliedervorteile:

100 € Bordguthaben p.P. und eine Flasche Sekt auf der Kabine



ab **2.999 € p.P.**
in der Doppelkabine

Reisetermin: 22.12.2026 - 4.1.2027

Beratung und Buchung:

250 ADAC Reisebüros
 adacreisen.de
 069 945 15 97 40

ADAC

Fotos: iStock/travellaggio, ADAC, iStock/lenzier; Karte: Karin Kunkel-Jarvers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data.

Auf einen Blick

Schauplätze dieses Artikels



Anreise

Passagiere benötigen einen Reisepass, der mindestens sechs Monate über den Reisebeginn hinaus gültig ist. Die Visa-bestimmungen richten sich nach der Reiseroute. Das Reisebüro, die Reederei oder der Veranstalter haben dazu alle Details. Bei An- und Abreise steht in der Regel ein Transfer vom Flughafen zum Schiff und zurück zur Verfügung. Das Gepäck wird dabei eigens transportiert und in die Kabine gebracht.

Kleidung & Gepäck

An Bord ist **legere Freizeitbekleidung** üblich. In Restaurants sind Badeanzug und Badeshorts jedoch unerwünscht. Abends darf es gern eleganter sein, vor allem bei den gelegentlichen festlichen Dinners. Smoking oder lange Roben können jedoch zu Hause bleiben. Unabhängig von der Reisezeit, empfiehlt es sich, auf kühle, windige oder regnerische Bedingungen vorbereitet zu sein.

Bequemes, festes Schuhwerk braucht man für die Ausflüge an Land.

Auf See

Passagiere haben an Bord Internetzugang, WLAN ist in den öffentlichen Bereichen und teilweise in den Kabinen verfügbar. Die Internetverbindung ist satellitenbasiert, weshalb sie langsamer sein kann als an Land. Es sind verschiedene Datenvolumen-Pakete erhältlich, die über das Bordkonto abgerechnet werden. Die öffentlichen Computer sind meist kostenfrei.

Trinkgelder

Für die Vergabe von Trinkgeldern gibt es keine festen Regeln. Natürlich freut sich die Belegschaft, wenn ihr Service von den Gästen honoriert wird. Zur besseren Orientierung gelten international folgende Vorschläge: 8 bis 15 Euro

Unterwegs

Für jede Destination werden vom Schiff **geführte Touren** angeboten. Wer Lust hat, selbst auf Entdeckungstour zu gehen (und dabei etwas Geld zu sparen), sollte keine Scheu haben. In manchen Häfen kann man mit Shuttlebussen in die jeweilige Stadt gebracht werden oder man nimmt ein Taxi. Am besten spricht man die Crew-Mitglieder an, die haben oft die besten Insider-Tipps an der Hand. Aber auch an der Rezeption wird gerne weitergeholfen.

Essen & Trinken

Wer in Málaga etwas Zeit hat, sollte **El Pimpi** aufsuchen, eine andalusische Bodega, die bekannt ist für die besten Tapas, lokale Weine und eine lebendige Atmosphäre, die auch die Einheimischen schätzen. Mitinhaber ist der in Málaga aufgewachsene Hollywood-Schauspieler Antonio Banderas, der regelmäßig nach dem Rechten schaut. Zu finden gleich neben dem Picasso-Museum – das natürlich auch einen Besuch wert ist. [elpimpi.com](#)

Gesundheit

Kreuzfahrtschiffe verfügen über ein **Schiffshospital** unter der Leitung eines erfahrenen Schiffsarztes. Die Sprechzeiten werden täglich im Tagesprogramm bekannt gegeben. Die Kosten für Behandlungen werden in der Regel direkt abgerechnet und können später bei der eigenen Krankenkasse eingereicht werden.



Experten-Tipp

Susanne Kramer aus dem **ADAC Reisebüro** in Laatzen war mit der MS Hamburg bereits in Südeuropa und der Bretagne

Die **MS Hamburg** hat bei mir vor allem mit ihrer **angenehmen Größe** gepunktet: Bei den rund 400 Passagieren herrscht eine **familiäre Atmosphäre** an Bord, die wunderbar entschleunigt. Das freundliche Team trägt ebenso dazu bei wie das bewusste **sanfte Unterhaltungsprogramm** mit Vorträgen und Musik. Die Abende verbringen die Gäste gesellig an der Bar oder in der Spielecke. Dank ihrer kompakten Ausmaße kann die MS Hamburg zudem Häfen anlaufen, die großen Schiffen verschlossen bleiben. Kurz gesagt: Sie ist perfekt für eine stimmungsvolle **Silvesterreise**.

Mehr Infos auf
adacreisen.de/madeira

Ananasbanane
Die vollreife Frucht der Monstera deliciosa schmeckt nach Ananas, Banane und Kokos und gilt auf Madeira als Delikatesse



1200

Kilometer Wanderwege führen durch die Vielfalt des Elbsandsteingebirges

Auf
38.100

Hektar erstreckt sich die Nationalparkregion von Pirna bis an die tschechische Grenze. Dazwischen liegen Kurorte, Felsburgen und spektakuläre Aussichtspunkte

30

Kilometer schlängelt sich die Elbe durch den Sandsteincanyon der Sächsischen Schweiz

25

Tafelberge stehen dicht beieinander – so zahlreich wie sonst nirgends in Mitteleuropa

1135

Klettergipfel gibt es in der Sächsischen Schweiz

1990

wurden 93,5 Quadratkilometer der Sächsischen Schweiz zum einzigen Felsennationalpark Deutschlands erklärt

43

Meter hoch ist die Felsspitze Barbarine am Pfaffenstein, die als Wahrzeichen der Region gilt

20

Jahre ist die Gründung des beliebten, 116 Kilometer langen Malerwegs her

Der beste Blick ins Elbtal
76,5 Meter ist die steinerne Basteibrücke lang. Sie verbindet mehrere Sandsteinfelsen

Mein Urlaub Sächsische Schweiz



Mehr Infos auf
adacreisen.de/sachsen



Ahoj im Elbi!*

Heike Ott vom **ADAC Reisebüro** Leipzig verrät, warum die Sächsische Schweiz für sie zu den schönsten Wanderregionen Deutschlands zählt und welche Touren, Aussichtspunkte und Genussmomente man dort auf keinen Fall verpassen sollte.

Frau Ott, was macht für Sie den Reiz der Sächsischen Schweiz aus?

Die bizarren Felsformationen faszinieren mich immer wieder aufs Neue, die weitläufigen Wälder laden zum Wandern ein – auch mit Hund. Die Schönheit dieser Natur ist umwerfend. Sie zeigt sich zu jeder Jahreszeit und bei jedem Besuch von neuen, beeindruckenden Seiten. Besonders begeistert hat mich die Basteibrücke. Der Ausblick auf die Felsformationen und die umgebenden Wälder ist spektakulär.

Die Region ist ein Wanderparadies. Welche Touren empfehlen Sie?

Für Einsteiger eignet sich der Rundweg um die Bastei, da er gut ausgebaut ist und spektakuläre Ausblicke bietet. Erfahrene Wanderer finden auf dem Malerweg eine echte Herausforderung: Etappen mit abwechslungsreichem Terrain, steilen Aufstiegen und tollen Panoramawegen.

Welche weiteren Highlights sollte man unbedingt gesehen haben?

Ich mag besonders die Wanderung zu den und um die Schrammsteine. Schon der Aufstieg durch das Schrammtor über schmale Stiegen und Leitern ist spannend, oben wird

man mit einem großartigen Rundumblick über die Felslandschaft belohnt. Ein weniger bekannter, aber wunderschöner Ort ist der Pfaffenstein. Die Aussicht vom Plateau ist beeindruckend und im Vergleich zu den bekannteren Orten geht es dort ruhiger zu.

Wie lässt sich die Sächsische Schweiz noch aktiv erleben?

Man kann wunderbar an der Elbe und den angrenzenden Waldgebieten entlangradeln. Beliebt ist auch das Klettern in den Sandsteinfelsen. Außerdem gibt es schöne Schifffahrten, etwa ab Bad Schandau. In dem Städtchen findet man kleine Gassen, eine herzliche Gastfreundschaft in den Restaurants und eine große Therme.

Die Region steht für sanften Tourismus. Worauf sollten Urlauber achten?

Gerade im Nationalpark sollten Besucher auf den markierten Wegen bleiben, keinen Müll hinterlassen und die Natur respektieren. Dazu gehört auch, Tiere nicht zu stören, keine Pflanzen zu pflücken und Lärm zu vermeiden.

Welche Jahreszeit ist die schönste?

Sehr beliebt für Wanderungen sind die Herbstmonate, wenn sich das Laub verfärbt und dieser Anblick einen zusätzlich verzaubert. Die Mischung aus bunten Blättern, morgens aufsteigendem Nebel im Elbtal und der klaren Luft macht diese Jahreszeit besonders stimmungsvoll – die Felsformationen wirken dann fast magisch.

Welche kulinarischen Erlebnisse sind typisch für die Sächsische Schweiz?

Die Küche bietet viele bodenständige Gerichte. Besonders beliebt ist der sächsische Sauerbraten, oft mit Rotkohl und Klößen. Dazu passen regionale Biere oder Weine aus dem nahen Elbtal.

Was nehmen Sie gern als Andenken mit?

Ich persönlich nehme nur Erinnerungen mit. Hier haben jedoch lokale Weine Tradition. Außerdem gibt es viele kleine Manufakturen, die Produkte wie Honig, Likör oder handgefertigte Souvenirs aus Holz oder Sandstein anbieten. Wer gern fotografiert, findet ohnehin an jeder Ecke Motive, die sich wunderbar als Erinnerung eignen.

*Gängiger Gruß in der Sächsischen Schweiz; Abkürzung für das Elbsandsteingebirge.



Kenias Kontraste
Zebras in der Masai Mara, der
schneebedeckte Kilimandscharo und
die Skyline der Hauptstadt Nairobi



Zwischen Wildnis und Wolkenkratzern

Kenia bietet nicht nur einige der schönsten
Nationalparks Afrikas, sondern auch eine der
modernsten Großstädte des Kontinents

Text Fabian von Poser

Es ist ein früher Morgen im Amboseli-Nationalpark. Die Spitze des Kilimandscharo ist noch in Wolken gehüllt. Um kurz nach sechs Uhr ist es noch so kalt, dass der Atem feine Nebelwolken bildet. Plötzlich schälen sich aus dem morgendlichen Dunst erste graue Schatten. Zunächst sind ihre mächtigen Leiber nur schemenhaft zu erkennen. Dann treten fast zwei Dutzend Elefanten aus dem Nebelschleier hervor, bis sie – wie an einer Perlenschnur aufgereiht – nur wenige Meter entfernt an uns vorbeiziehen. Obwohl auch mehrere Jungtiere dabei sind, beachten sie uns kaum.

Der Amboseli-Nationalpark an der Grenze zwischen Kenia und Tansania zählt zu den spektakulärsten Naturschutzgebieten Afrikas.

Am Fuß des Kilimandscharo
Die riesigen Elefantenherden vor der Kulisse des höchsten Berges Afrikas sind eines jener Bilder, die sich unauslöschlich ins Gedächtnis einbrennen. Der Park begeistert vor allem durch sein ständig wechselndes Licht, das die staubigen Ebenen, die weiten Wasserflächen und den 5895 Meter hohen Kilimandscharo immer wieder in neue Farben taucht. Doch der Park ist nur einer von vielen wildrei-

chen Nationalparks in Kenia, die Besucher in ihren Bann ziehen.
Insgesamt zwei Wochen sind wir im Land unterwegs. Wir waren nach Nairobi geflogen und hatten die Masai Mara besucht. Dort bekamen wir eine erste Ahnung von der großen Tierwanderung, als wir Tausende Gnus, Zebras und Thomson-Gazellen in den weiten Ebenen beobachteten. Wir schaukelten im offenen Geländewagen durch den Nakuru-Nationalpark. Der Park ist bekannt für seine teils großen Flamingo-Schwärme, die rosafarben im Morgenlicht durch das Wasser des Nakurusees waten, für seine Breit- und Spitzmaul-

Fotos: Getty Images/1001slide (2), iStock/ChandraDhas

Buntes Nairobi

Nach acht Tagen Safari ist die kenianische Hauptstadt eine Explosion des Lebens



Jung und durstig

Beim Sheldrick Wildlife Trust vor den Toren Nairobis werden junge Elefanten aufgezogen und wieder ausgewildert



Auf der Lauer
Männlicher Löwe im Naturschutzgebiet Masai Mara

Erhabener Jäger

Gepard auf einem toten Baum in der Masai Mara



nashörner und die seltenen Rothschild-Giraffen. Und nun stehen wir hier im Amboseli-Nationalpark und können den Anblick kaum fassen.

In keinem anderen Land Afrikas gibt es so viele unterschiedliche Parks wie in Kenia. Da sind die tierreichen Ebenen der Masai Mara, das üppige Grün im Nakuru-Nationalpark, die staubigen Weiten von Amboseli – und der wilde Tsavo-Nationalpark. Berühmt wurde er durch die „Menschenfresser von Tsavo“,

zwei Löwen, die Ende des 19. Jahrhunderts Eisenbahnarbeiter angriffen und zur Legende wurden. Heute ist der Park vor allem für seine „roten Elefanten“ bekannt, deren Haut vom eisenhaltigen Staub gefärbt ist. Daneben lassen sich in der eindrucksvollen, oft menschenleeren Weite auch Löwen, Leoparden, Giraffen, Büffel und zahlreiche Antilopenarten beobachten.

Ein Waisenhaus für Elefanten

An einem unserer letzten Safari-Tage besuchen wir den Sheldrick Wildlife Trust. Das Elefantenwaisenhaus vor den Toren Nairobis

wurde 1977 von der britischen Naturschützerin Daphne Sheldrick gegründet. Aufgenommen werden heute nicht nur verwaiste Elefantenbabys, sondern auch Nashörner und andere Wildtiere, die ohne menschliche Hilfe nicht überleben würden. Von den Mitarbeitenden werden sie mit Milch und Nahrungsmitteln versorgt – und spielerisch in die Savanne begleitet, um sie auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten. Ein Großteil der Tiere – insbesondere die Elefanten – wird später erfolgreich in Schutzgebieten wie dem Tsavo-Nationalpark ausgewildert.

Modernes Stadtleben in Nairobi

Wer an Kenia denkt, denkt vor allem an große Landschaften, an die bunte Massai-Kultur, an riesige Tierherden und an zahlreiche Raubtiere. Mit modernem Stadtleben rechnet dagegen kaum jemand. Dabei hat sich gerade Kenias Kapitale Nairobi in den vergangenen Jahren so stark verändert wie kaum eine andere Stadt Afrikas. Die 4,5-Millionen-Einwohner-Metropole ist ein Schmelztiegel von Kunst, Kultur und Gastronomie. Vielerorts entstehen neue Restaurants, Bars, Nachtclubs,



Museen, Galerien, Concept Stores und Boutiquen. Wer sich Zeit für die Stadt nimmt, der kommt aus dem Staunen kaum heraus. Nach acht Tagen in der Wildnis wirkt Nairobi wie eine Explosion des Lebens. Nachdem wir das Chaos der Einfallstraßen, das Gedränge und die Gerüche

Street-Art mit Botschaft

Die Initiative Art360 macht auf die Herausforderungen in Nairobis Slumsiedlung Kibera aufmerksam



Tisch zu Tisch, die Schwerter schwer beladen, und schneiden die Stücke direkt auf heiße gusseiserne Platten. Der Service endet erst, wenn der Gast die weiße Papierflagge auf seinem Tisch hisst.

Ein besonderes Erlebnis bietet auch das About Thyme im Stadtteil Westlands. Eingebettet in ei-

nen mehrstufigen Garten mit versteckten Ecken und Winkeln, werden dort kreative internationale Gerichte auf hohem Niveau serviert. Das Talisman Restaurant an der Ngong Road ist für seine kreative Fusionsküche bekannt. Zu den schönsten Bars zählen das Brew Bistro Fortis, eine Dachterrasse mit beeindruckendem Blick über die Stadt, die für ihr köstliches Craft-Bier bekannt ist, sowie das legendäre The Alchemist im Stadtteil Westlands. Der angesagte Treffpunkt bietet Streetfood, Bars, Livemusik, Kunst und Events unter freiem Himmel (alle Adressen im Infoteil).

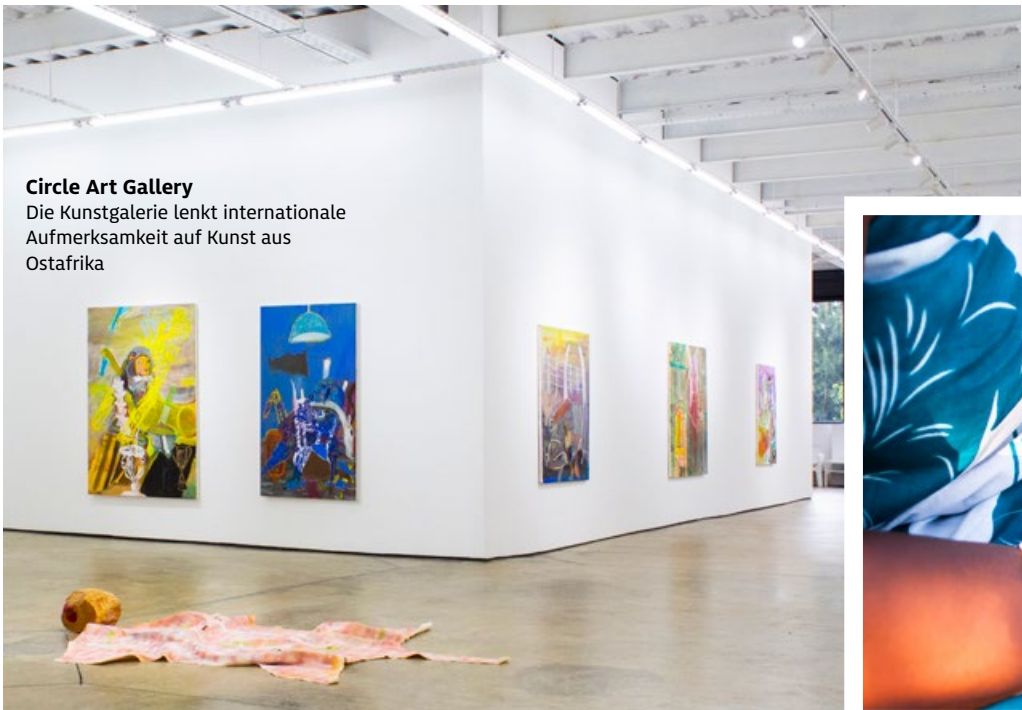
Kunst, Mode und Design

Für Kunstinteressierte lohnen sich zahlreiche Galerien. Zu den renommiertesten Orten, um zeitgenössische afrikanische Kunst zu sehen und zu erwerben, gehören die One Off Contemporary Art Gallery im Stadtteil Rosslyn, die

Kunst aus Meeresplastik

Besucher sind in den Werkstätten von Ocean Sole in Nairobi willkommen





Circle Art Gallery
Die Kunstgalerie lenkt internationale Aufmerksamkeit auf Kunst aus Ostafrika



Perlenstickerei
Schön anzusehen und voller Symbolik: traditioneller Schmuck aus Kenia



Nachhaltige Mode
Die Designs von KikoRomeo sind tragbare Kunst

schon aufgrund ihres schönen Skulpturengartens einen Besuch wert ist. Die Circle Art Gallery im Stadtteil Lavington vertritt moderne ostafrikanische Künstlerinnen und Künstler. Und The Golden Eagle Art Gallery im Stadtteil Karen ist eine sehr gute Adresse für traditionelle Kunst und Holzschnitzarbeiten.

Auch die Design- und Modeszene entwickelt sich rasant. Zu den bekanntesten Marken zählt KikoRomeo, deren Shop im Stadtteil Lavington zu finden ist. KikoRomeo hat sich mit nachhaltiger, von lokalen Kunsthandwerkern handgefertigter Kleidung aus natürlichen Materialien wie Baumwolle, Leinen und Seide einen Namen gemacht. Viele Stücke sind zudem per Hand gefärbt oder bemalt. Sandstorm Kenya betreibt mehrere Standorte in Nairobi. Die Marke stellte ursprünglich Safari-Zelte her und entwickelte daraus Taschen und Accessoires aus Leder und Canvas, die lokale Handwerker in kleinen Serien fertigen und die weltweit für ihr robustes

Design geschätzt werden.

Der Erika A. Style Concept Store kombiniert Mode, Schmuck und Kunst in einem großzügigen Haus mit Garten im Stadtteil Karen. Zu den schönsten Einkaufszentren der Stadt zählt der Village Market. Er wurde als modernes, halb offenes Areal mit Wasserflächen, Pflanzen und großzügigen Innenhöfen gestaltet, um die Atmosphäre afrikanischer Märkte aufzugreifen. Die Anlage bietet mehr als 250 Boutiquen.

Viele Geschäfte in Nairobi sind mehr als reine Verkaufsorte – sie sind kreative Zentren, die Mode, Kunst, Gastronomie und Gemeinschaft verbinden. Besonders in Vierteln wie Westlands, Karen und Lavington entsteht eine Szene, die global denkt, aber lokal produziert. Denn das hat noch kaum ein Besucher auf dem Schirm: Kenia hat längst nicht mehr nur Safari und Strand zu bieten, sondern hat in seiner Hauptstadt Nairobi eine der spannendsten Kultur- und Einkaufsszenen des afrikanischen Kontinents entwickelt.

Fotos: Circle Art Gallery, Getty Images/Juan Carlos Ceballos/500px, Reed Davis for KikoRomeo

Auf einen Blick



Experten-Tipp

Matthias Tilmann aus dem **ADAC Reisebüro** Erlangen empfiehlt einen Bilderbuchstrand

Der kilometerlange, weiße **Diani Beach** bei Mombasa ist feinsandig und palmengesäumt. Das azurblaue Meer wird durch ein Riff geschützt. Direkt an der wenig bebauten Küste gibt es einige empfehlenswerte Resorts und Boutiquehotels. Drei **Safari-Tage** waren eine tolle Abwechslung in unserem Urlaub. Ob Strand, Safari oder Städte – der Reiseplanung sind in Kenia keine Grenzen gesetzt.

Mehr Infos auf
adacreisen.de/kenia



ADAC Medical App
ADAC Mitglieder und Inhaber einer ADAC Auslandskrankenversicherung haben auch auf Reisen Zugang zu telemedizinischer Behandlung durch deutschsprachige Ärzte. adac.de/meinmedical

Aromatische Küche
Der Holzkohlegrill spielt in der kenianischen Küche eine große Rolle



Schauplätze in Kenia



Fotos: ADAC, About Thyme; Karte: Karin Kunkel-Jarvers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data; OpenStreetMap contributors.

Anreise

Lufthansa und Kenya Airways fliegen Nairobi direkt ab Frankfurt an. Die Flugdauer beträgt etwa neun Stunden. Seit 2024 können Reisende problemlos ohne Visum mit einer elektronischen Einreisegenehmigung (eTA) einreisen, die vorab auf etakenya.go.ke für 30 US-Dollar (ca. 26 Euro) beantragt wird.

Reisezeit

Die besten Monate für Safaris sind die Trockenzeiten von Dezember bis März und von Juni bis Oktober. Spektakulär ist die Zeit der großen Tierwanderung in der Masai Mara zwischen Juli und Oktober. Die Regenzeiten (April/Mai und November) bringen grüne Landschaften, günstigere Preise, aber auch schlechtere Straßenbedingungen.

Essen & Trinken

Die Küche ist bodenständig und aromatisch: Nyama Choma (gegrilltes Fleisch), Ugali (Maisbrei) und frischer Fisch aus dem Viktoriasee sind Klassiker. Empfehlenswerte Adressen in Nairobi sind Carnivore (tamarind.co.ke), About Thyme (about-thyme.com, Foto rechts unten), Talisman (talismanrestaurant.com), Brew Bistro Fortis (11th Floor Fortis Tower) sowie die Streetfood-Stände im The Alchemist (alchemist254.com). Zehn Prozent Trinkgeld sind üblich.

Nicht versäumen

Im Morgengrauen in der Masai Mara lautlos über die Savanne gleiten: Eine Ballonsafari gehört zu den magischsten Erlebnissen in Afrika – genau wie ein Besuch in einem Massai-Dorf.

Gesundheit

Eine Gelbfieberimpfung ist nicht vorgeschrieben, aber empfohlen. Sinnvoll sind zudem Standardimpfungen wie Polio, Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten sowie Hepatitis A und B. Da Malaria verbreitet ist, ist Mückenschutz ebenfalls wichtig.

Einkaufen

Kenia ist bekannt für kunstvolle Holzschnitzarbeiten, Kaffee aus dem Hochland und Recycled Art aus alten Blechdosen. Heute boomen auch moderne Kunst und Mode. Gute Adressen in Nairobi sind: One Off Contemporary Art Gallery (oneoffcontemporaryart-gallery.com), The Golden Eagle Art Gallery (goldeneagleartsgallery.com), die Circle Art Gallery (circleartagency.com), Erika A. Style Concept Store (erikaastyle.com), KikoRomeo (kiko-romeo.com), Sandstorm Kenya (sandstormkenya.com) und das Shoppingcenter Village Market (villagemarket-kenya.com).

Sicherheit

Kenias touristische Regionen gelten als sicher. Organisierte Touren erhöhen die Sicherheit zusätzlich. In Nairobi gelten die Viertel Karen, Westlands, Kilimani, Kileleshwa, Lavington und Gigiri als sicher. Ansonsten gilt: Wertsachen im Hotelsafe lassen. Taxis vom Hotel rufen lassen oder Fahrdienste wie Little Cab, Uber oder Bolt nutzen. Tipp: Einen Fahrer für den ganzen Tag zu buchen, kostet ca. 60 Euro.

Nicht vergessen

Sonnenhut, Mückenschutz, Fernglas, Reiseadapter (britischer Steckertyp), feste Schuhe für Safaris, helle, leichte Kleidung sowie eine warme Jacke für kühle Morgenstunden.

Winterzauber auf Schienen: eine Bahnreise durch die Schweizer Alpen.



Exklusive Bahn-Erlebnisse, die Vorfreude wecken
Jetzt digital blättern.

© Rhätische Bahn – Erik Süsskind

Im warmen Panoramawagen sitzen, eine Tasse Kaffee in der Hand, während draußen die verschneite Schweiz vorbeizieht – eine Winter-Bahnreise durch die Alpen ist weit mehr als nur Fortbewegung. Hinter den großen Panoramafenstern entfaltet sich eine faszinierende Winterwelt voller Ruhe, Magie und spektakulärer Ausblicke. Wer mit der Bahn durch die Schweiz reist, erlebt Entschleunigung auf höchstem Niveau.

Im Glacier- und Bernina-Express gleiten Reisende entspannt über beeindruckende Viadukte und durch unberührte Täler. Es ist ein Reisen ohne Hektik, bei dem der Blick über die UNESCO-Welterbe-Strecken

schweifen kann, während man im angenehmen temperierten Wagen erstklassigen Service genießt. Man sieht die Welt buchstäblich mit anderen Augen, wenn der Bernina-Express den höchsten Punkt der Strecke am Ospizio Bernina passiert oder der Glacier-Express sich seinen Weg durch die Rheinschlucht bahnt.

Wer die Adventszeit einmal anders erleben möchte, findet in einer winterlichen Bahnreise durch die Schweiz einen echten Weihnachtstraum. An Bord der berühmten Panoramazüge gleitet man durch verschneite Landschaften wie aus dem Bilderbuch: Festlich beleuchtete Dörfer ziehen vorbei, während die stille Bergwelt für wohltuen-

de Entschleunigung sorgt. Dabei geht es nicht nur um das Reisen selbst, sondern um Genuss, Komfort und unvergessliche Momente – begleitet von herzlicher Schweizer Gastfreundschaft in sorgfältig ausgewählten Hotels.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Jahreswechsel in den Alpen. Statt Trubel erwartet Reisende die Ruhe verschneiter Gipfel, kombiniert mit stilvollem Komfort und unvergesslicher Alpenromantik. Ein Erlebnis, das weit über den 31. Dezember hinaus in Erinnerung bleibt und zeigt, dass die schönste Art, die Schweiz zu entdecken, definitiv auf Schienen liegt.

Vierwaldstättersee zu Silvester

5-tägige Silvester-Bahnreise
der Extraklasse

ADAC Mitgliedervorteile:

- Bahnfahrt für 89 € ab/bis jedem DB-Bahnhof in der 1. Klasse statt 189 € p. P.

ab **2.199 €** p. P. bei 2er-Belegung
Reisetermin: 28.12.2026 - 1.1.2027



Glacier Express © Gex AG – Stefan Schlumpf



Feuerwerk in Luzern © Martina - stock.adobe.com

Norwegen, wie man es wirklich erlebt

Mit Hurtigruten entlang der norwegischen Küste –
authentisch, entspannt und unvergesslich.



Weitere Informationen

Die schönste Seereise der Welt mit Hurtigruten

© Kristian Dale

Wer an Norwegen denkt, sieht sie sofort vor sich: majestätische Fjorde, schneebedeckte Gipfel, kleine rote Häuser am Wasser – und ein Hurtigruten Postschiff, das ruhig durch die nordische Landschaft gleitet. Und Genau dieses Gefühl macht Hurtigruten seit über 130 Jahren erlebbar. Denn Hurtigruten ist „Die schönste Seereise der Welt“. Die Schiffe sind bis heute Teil des norwegischen Alltags und verbinden kleine Hafenorte mit größeren Städten – von Bergen bis weit hinauf zum Nordkap und weiter nach Kirkenes. Wer hier reist, entdeckt kein künstlich inszeniertes Urlaubserlebnis, sondern das echte Norwegen.

Die Route führt vorbei an tiefen Fjorden, imposanten Berglandschaften und kleinen Fischerdörfern, die oft nur vom Wasser aus erreichbar sind. An Bord erleben Sie eine Atmosphäre, die entschleunigt und verbindet. Reisende aus aller Welt treffen auf Norweger, die die Schiffe im Alltag nutzen. Genau diese Mischung macht die Reise so besonders. Auch kulinarisch steht Norwegen im Mittelpunkt. Mit „Norway's Coastal Kitchen“ kommen regionale Spezialitäten direkt aus den Küstenregionen an Bord –

von fangfrischem Fisch und Meeresfrüchten bis zu traditionellen Zutaten aus dem hohen Norden. Besonders faszinierend sind die Winterreisen. Dann verwandelt sich die norwegische Küste in eine magische Polarwelt. Und mit etwas Glück tanzen am Abend die Nordlichter über den Himmel. Für Reisen zwischen Ende September und März gilt das Hurtigruten Nordlicht-Versprechen: Sollten keine Polarlichter erscheinen, erhalten Gäste eine weitere halbe Rundreise von Kirkenes nach Bergen kostenlos. Für viele Reisende ist die klassische Postschiffroute das schönste Erlebnis Norwegens. In zwölf Tagen geht es von Bergen nach Kirkenes und zurück – vorbei an mehr als 100 Fjorden und 34 Häfen. Wer lieber direkt ab Deutschland starten möchte, kann mit der Nordkap-Linie komfortabel ab Hamburg reisen. Beide Routen verbinden spektakuläre Natur mit echter norwegischer Kultur und dem Gefühl, unterwegs wirklich anzukommen. So viele Momente, die bleiben: ein Kaffee an Deck, das Licht der Mitternachtssonne, ein verschneiter Hafen in der Dämmerung oder die stille Weite des Nordens. Norwegen kann man sehen. Mit Hurtigruten kann man es erleben.



Norwegens Küste hautnah erleben © Espen Mills



Genuss mit Aussicht © Espen Mills



Wenn der Himmel tanzt © Shutterstock

RATGEBER REISE

Tipps, Services und praktische Hinweise zum Thema Reisepass



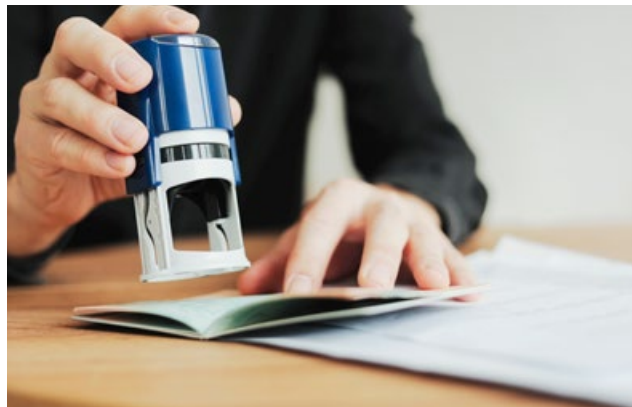
Personalausweis oder Reisepass?

Der Personalausweis reicht kaum weiter als über die Grenzen der EU – außerhalb wird er nur in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Island, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, der Schweiz und Serbien sowie bei touristischen Aufenthalten in der Türkei akzeptiert. In allen anderen Ländern ist der Reisepass Pflicht – seit 2025 auch für die Einreise nach Tunesien, seit dem Brexit 2021 für Großbritannien und bei der Einreise von Irland nach Nordirland. In 84 Ländern reicht nicht einmal der Reisepass allein, dort wollen die Behörden auch ein Visum oder eine elektronische Einreiseanmeldung sehen.

BEANTRAGUNG

Der Weg zum Reisepass

Der deutsche Reisepass ist nur persönlich beim Bürgeramt am Hauptwohnsitz zu beantragen. Seit 2005 enthält er einen Chip, auf dem das Passfoto und Fingerabdrücke gespeichert sind, und nennt sich elektronischer Reisepass (ePass). Er ist zehn Jahre gültig, für unter 24-Jährige nur sechs Jahre. Achtung: Viele Länder verlangen sechs Monate Restgültigkeit bei der Einreise. Die aktuellen Einreisebedingungen lassen sich auf der Website des Auswärtigen Amtes einsehen. Die Ausstellung eines Passes kostet 70 Euro, wenn der Antragsteller unter 24 Jahre alt ist, 37,50 Euro. Wer sehr viel reist, für den kann es sich lohnen, den 48-Seiten-Pass gegen 22 Euro Aufpreis zu bestellen. Die Ausstellung eines normalen Reisepasses in Deutschland dauert in der Regel mindestens drei, teilweise aber auch bis zu zehn Wochen, ganz nach aktueller Auslastung der Bundesdruckerei, die allein die Pässe herstellen darf.



185

Länder können mit dem deutschen Reisepass visumsfrei besucht werden. Nach dem aktuellen Henley Passport Index liegt er damit im Jahr 2026 auf **Rang vier** der weltweit meist-akzeptierten Reisedokumente.

Aktuelle Neuerungen bei der Passausstellung

Seit Mai 2025 werden in Deutschland keine gedruckten Passbilder mehr angenommen. Stattdessen sind nur noch Fotos zulässig, die in zertifizierten Fotostudios, bei der Drogeriemarktkette dm oder an speziellen Fotoautomaten bei den ausstellenden Behörden gemacht wurden. Am besten vorher checken, ob es das neue digitale Aufnahmesystem PointID® in der eigenen Behörde gibt. So sollen unzulässige Fotobearbeitungen verhindert werden. Die übermittelten Dateien erfassen nicht nur das Bild, sondern auch Fingerabdrücke und Unterschriften.

Ebenfalls neu ist die Möglichkeit, sich die Ausweisdokumente per Post zustellen zu lassen. Zudem gibt es in einigen Gemeinden ein Erinnerungsschreiben per Post oder E-Mail, das rechtzeitig darüber informiert, wenn der Ausweis oder Reisepass abläuft.



Reisepass verloren – was nun?

Den Verlust oder Diebstahl ihres Reisepasses müssen Reisende umgehend persönlich bei der Polizei oder dem Bürgeramt melden. Die Online-Funktion eines ePasses lässt sich über die Telefonnummer 116116 sperren. Im Ausland geht der erste Weg zur Polizei, die den Verlust aufnimmt und ein Protokoll erstellt. Das ist die Voraussetzung, um bei der deutschen Auslandsvertretung ein Ersatzdokument zu erhalten. Und sobald die Heimat wieder erreicht ist, muss der Verlust auch dort noch mal gemeldet werden.



Darf ich meinen alten Reisepass behalten?

Das Personalausweisgesetz (PAuswG) regelt klar, dass alle Ausweise Eigentum der Bundesrepublik Deutschland sind – also auch der persönliche Reisepass, Kinderreisepass oder vorläufige Reisepass. Damit verhindert das Gesetz, dass ein anderer Staat einen deutschen Reisepass einbehält und so die Reisefreiheit dauerhaft einschränkt. Zugleich bedeutet diese Regelung, dass ein gültiger Reisepass weder beschädigt, beschriftet noch anderweitig verändert werden darf. Ihren alten Reisepass dürfen Sie als Andenken trotzdem behalten, nachdem er bei der Abholung eines neuen Reisepasses im Bürgeramt entwertet worden ist.

Weitere Infos rund um den Reisepass gibt es auf
bmi.bund.de/reisepass

EXPRESSVERFAHREN

Was tun, wenn es eilt?

Wer den Reisepass schnell benötigt, kann ein **Expressverfahren** beantragen, die Ausstellung dauert dann in der Regel drei Werktage und kostet 32 Euro Aufpreis. Die Passnummer gibt es bereits vorab – das ist zum Beispiel für elektronische Einreiseanmeldungen wichtig.

In dringenden Fällen kann das Bürgeramt innerhalb einer halben Stunde einen **vorläufigen Reisepass** ausstellen, der allerdings kein vollwertiger Reisepass ist (Foto). Er enthält keinen Chip und benötigt auch kein zertifiziertes Digitalfoto, sondern ein klassisches biometrisches Passbild. Er gilt ein Jahr lang und kostet 26 Euro. Der vorläufige Reisepass wird in den meisten Ländern anerkannt,

Ausnahmen sind etwa die USA und die Emirate.

Wer auf dem Weg zum oder am Flughafen bemerkt, dass seine Papiere abgelaufen sind, kann sich an die Bundespolizei wenden, die in dringenden Fällen an Flughäfen für acht Euro einen **Reiseausweis als Passersatz** ausstellt. Dieser gilt in der Regel nur für die jeweilige Reise und nur einen Monat lang. Allerdings ist die Einreise in vielen Ländern nicht garantiert. Die Beantragung ist vorab auf bundespolizei.de oder persönlich möglich, ein biometrisches Passbild ist erforderlich.



Urlaub mit Meerwert

Sie ist rau und sanft zugleich, mal stürmisch, mal spiegelglatt: Die Nordsee verbindet sieben Länder zu einem faszinierenden Mosaik aus Küstenkultur, Naturphänomenen und Urlaubsabenteuern. Wer sich darauf einlässt, entdeckt großartige Dünen- und Wattlandschaften, Inselwunder und Städteperlen – und überall neue Facetten

Text Christian Haas

Deutschland: Wellen, Watt und Wahnsinnsstrände

Happy Birthday, Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer! Deutschlands größter Nationalpark feiert 2026 seinen 40. Geburtstag mit vielen Extraveranstaltungen. Stets ein Grund zum Feiern ist die weite Küstenlandschaft, die mit Ebbe und Flut zweimal täglich ihr Gesicht verändert. Stundenlang barfuß durchs Watt wandern, begleitet von Wattwürmern und Möwen, gehört da zum angenehmen Pflichtprogramm. Lust auf besondere Abenteuer? Dann ab auf die Halligen! Rund drei Dutzend Mal im Jahr ragen bei „Land unter“ nur die Warften samt Häusern aus dem Wasser. Diesen Mikrokosmos aus Naturgewalt, Ruhe und nordfriesischer Gelassenheit genießen neben den wenigen Einwohnern und vielen Schafen auch die Inselgäste.

Mehr los ist auf den mit Deichen und Dämmen geschützten Nachbarinseln Föhr, Amrum, Pellworm und vor allem Sylt – nicht nur in Champagner- und Austernbars, sondern auch an den langen Stränden. Die werden Ende September zur Gratis-Tribüne für das weltgrößte Windsurf-Event, den Citroën Windsurf World Cup. Am Festland kom-

men Kiter groß raus, allen voran in St. Peter Ording, das 2026 ebenfalls ein Jubiläum feiert: 100 Jahre Seebrücke. Der 1095-Meter-Steg führt über Salzwiesen und Dünen in Deutschlands größte Sandkiste. Übertrieben? Mitnichten. Der feinsandige Strand ist zwölf Kilometer lang und (bei Ebbe) bis zu zwei Kilometer breit – selbst im Hochsommer genug Platz für alle. Kuscheliger wird es bei einer Nacht im Leuchtturm. Der aus Pilswerbungen bekannte Ringelturm von Westerheversand ist hingegen nur zum Anschauen.

Ganz unterschiedliche Fotomotive bietet indessen das küstennahe Friedrichstadt, das aufgrund seiner Grachten und Backsteinhäuser den Beinamen „Klein-Amsterdam“ trägt. Größer fällt Bremerhaven aus, das mit Klimahaus und Deutschem Auswandererhaus gleich zwei hochkarätige Museen beheimatet. Absolute Erholung garantieren schließlich die Ostfriesischen Inseln. Auf Juist, Borkum, Norderney und Co. können Urlauber Tandem fahren, Krabbenbrötchen essen, Robben beobachten – und mit ein wenig Glück sogar Schweinswale sichten.

Sylts schönster Spielplatz

Von der Kliffkante führen 66 Stufen – und eine 40 Meter lange Rutsche zum feinsandigen Hauptstrand von Wenningstedt

Experten-Tipp

Mein Hotspot an der deutschen Nordsee ist **Borkum**: Die ostfriesische Insel ist klein und gemütlich. Der endlose Sandstrand lädt zu langen Spaziergängen ein. Zur Stärkung kann ich die hausgemachten Windbeutel im Café Omas Borkumer Teestübchen empfehlen. Dass kein weiter Flug nötig ist, um schöne Sandstrände zu genießen, beweisen auch die Orte **Hvide Sande** und **Blåvand** an Dänemarks Küste. In Norwegen lohnt sich ein Besuch der einstigen Hansestadt **Bergen**, die sich sehr gut zu Fuß erkunden lässt. Ein Highlight ist das am Hafen gelegene Viertel **Bryggen** mit seinen charakteristischen bunten Holzhäusern.



Michael Krause
aus dem ADAC Reisebüro
in Dortmund



Mehr Infos auf
adacreisen.de/nordsee

Seehunde

Die bis zu 120 Kilo schweren Säuger sind vor allem im Wattenmeer rund um Rømø, Mandø und Fanø anzutreffen



Cold Hawaii

Das im Nationalpark Thy gelegene Dorf Klitmøller beheimatet gleich eine Reihe von Top-Spots



Dänemark: Nordische Gelassenheit trifft auf sportliche Energie

Wie Ebbe und Flut gehört auch ergiebiger Westwind zum Standardstrandprogramm der dänischen Nordseeküste. Kein Wunder also, dass hier rund ums Jahr Drachen in die Luft steigen. Massenhaft „Leinen los“ heißt es dann beim „International Kite Fliers Meeting Fanø“ Ende Juni. Im Rahmen des weltgrößten Lenkdrachenfestivals flattern auf der südjüt-ländischen Insel mehr als 5000 Fluggeräte in allen Farben, Formen und Größen über den 15 Kilometer langen Rindby-Strand. Das Beste: Jeder kann mitmachen, beim Sandburgenbauen, Grillen und Schwimmen sowieso. Wohliges Hygge-Feeling vom Feinsten!

Sportgefühle kommen in Klitmøller auf. Das Wellenreiterareal hat nicht umsonst den Beinamen „Cold Hawaii“, zählen die rund 30

Spots doch zu den besten Europas. Wer nicht nur auf einem Brett, sondern mit beiden Beinen in unterschiedlichen Meeren stehen will, muss nach Grenen bei Skagen. Dort am nördlichsten Zipfel des Landes treffen die Wellen von Nord- und Ostsee aufeinander.

In Esbjerg, der größten Stadt an der dänischen Nordseeküste, trifft man auf futuristische Architektur, etwa in Gestalt des Musikhuset Esbjerg und der Großskulptur „Der Mensch am Meer“ – vier Riesen, die sphinxartig aufs Meer blicken und dabei von einer mystischen Aura umgeben sind. Eine gewisse Mystik haftet auch Ribe an, wurde Dänemarks älteste Stadt doch von den Wikin-gern gegründet. Schmucke Fachwerkhäuser und Wikingermuseum lohnen den Absteher.

Niederlande: Pommes mit Mayo und Meerblick

In den Niederlanden ist die Nordsee allgegenwärtig – und nahezu perfekt erschlossen. Deiche, Dünen und ein entspanntes Lebensgefühl prägen Land und Leute. Die machen es wie auswärtige Besucher und übernachten ebenfalls gern in Ferienhäusern und, na klar, auf Campingplätzen. Wer es ausgefallener mag, nächtigt in jahrhundertealten Windmühlen (wie etwa in Brouwershaven). Besonders im Trend liegen die lässigen „Strandhuisjes“, von deren Terrasse es direkt an den oft kilometerlangen Strand geht – zum Wattwandern, Sandburgenbauen, Kiten und Surfen oder, insbesondere in Seeländisch-Flandern, zum Haifischzahnsuchen. Von den Beißerchen lagern Millionen im Sand und warten darauf, gefunden zu werden. Nach dem nächsten Kiosk muss man in der Regel nicht lang suchen: Überall locken Pommes mit Mayonnaise, frischer Hering und süße Poffertjes, holländische Mini-Pfannkuchen.

Fisch und Muscheln prägen die Speisekarten auf den Westfriesischen Inseln Texel, Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog. Per Fähre geht es leicht „rüber“. Aufregender ist jedoch ein Mehrtagestörn mit dem Plattbodenschiff. Der törnt vor allem Einsteiger, Familien und Gruppen an, aufgrund des Mix aus Entspannung an Deck, Landgängen und Mithelfen beim Winschen, Reffen und Steuern. Das Beste jedoch ist das Trockenfallen: Dank fehlenden Kiels kann das Segelschiff in einem Priel ankern und warten, bis der Wasserstrom verebbt ist. Dann steht das Boot quasi auf einer Sandbank. Diese Kulisse, diese Ruhe! Davon kann im Tulpenparadies Keukenhof mit seinen mehreren Millionen Blumen und Hunderttausenden Besuchern freilich keine Rede sein, ebenso wenig im wuseligen Grachtengeflecht von Amsterdam.

Blühende Landschaften

Im Frühjahr verwandeln Tulpenfelder Holland in ein buntes Mosaik. Rund ums Jahr ein Hingucker: die vielen Windmühlen



Alle aussteigen!

Ein besonderes Watt-Erlebnis: das Trockenfallen bei Ebbe



Alle staunen

Amsterdam ist zu Recht sehr beliebt: diese Grachten, diese Bauten, diese Museen!



Fotos: privat, Adobe Stock/chemistkane, Adobe Stock/eqroy, Getty Images/Frans Sellies, mauritius images/Alamy Stock Photos/Tasfoto, Adobe Stock/sborisov

Wie gemalt

Der Impressionist Claude Monet hat die Falaise d'Aval bei Étretat weltberühmt gemacht



Frankreich: Felsen, Farben, feine Küche

Die Côte d'Opale bei Dunkerque und Calais mit ihren Dünenlandschaften und endlosen Sandwatten, die herausragenden Kreidefelsen von Étretat, die gotische Kathedrale von Rouen, der entzückende Hafen von Honfleur: Wer kennt sie nicht, die berühmten Motive großer Impressionisten à la Claude Monet und Édouard Manet? Auch heutzutage erstrahlen die malerischen Landschaften an der 70 Kilometer langen französischen Nordseeküste und der angrenzenden Ärmelkanalküste noch fast wie damals. Wer im Hier und Jetzt relaxen will, mais bien sûr: Die Strände sind weit und oft wild – ideal für Spaziergänge oder ein (Sonnen-)Bad.

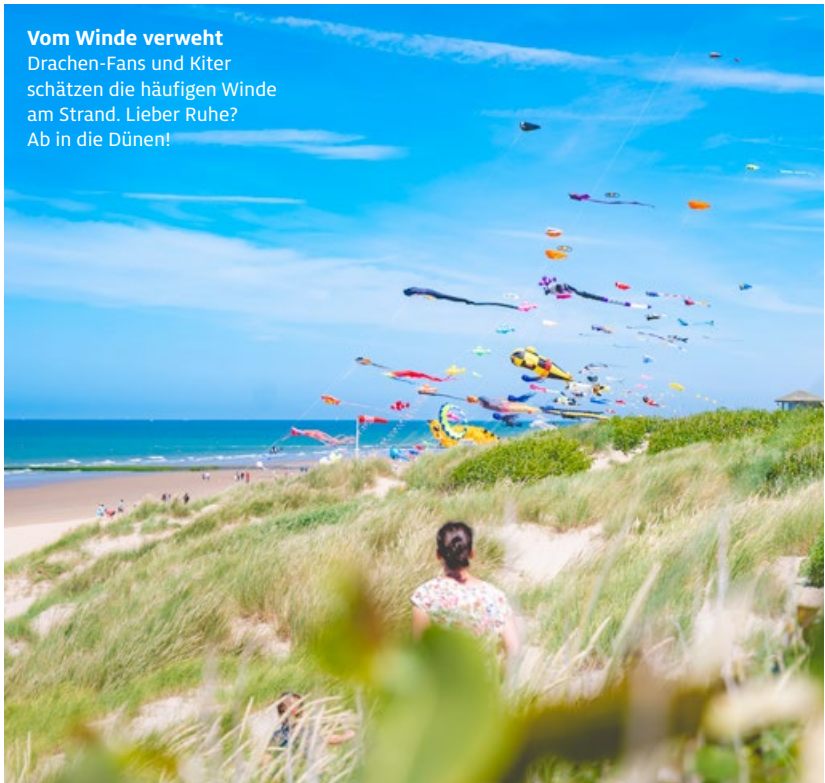
Aber Achtung, Tidenhub! Mancherorts im Ärmelkanal kann er satte zwölf Meter betragen. Apropos satt: Genießer kommen in der Normandie voll auf ihre Kosten. In den Küstenorten und Belle-Époque-Seebädern locken Restaurants und Märkte mit feinstem Käse, Obst sowie frischen Austern und Muscheln. Dazu ein Glas Cidre oder Birnenschaumwein, der „normannische Champagner“, und der Tag ist perfekt.



Belgien: Das süße Leben

In Brügge kann man steil gehen, etwa die 366 Stufen hinauf auf den Belfried. Das Wahrzeichen der Stadt gewährt einen Top-Überblick von der mittelalterlichen Innenstadt bis an die Nordsee – die auch blitzschnell zu erreichen ist. Überhaupt ist die belgische Küste – sie misst 65 Kilometer – bestens mit der „Kusttram“ erschlossen. Die weltlängste Straßenbahnlinie fährt von Knokke-Heist bei Brügge über Ostende bis De Panne und verbindet dabei 15 Badeorte.

Egal wo man aussteigt: Vom Naturschutzgebiet Het Zwin abgesehen, ist viel los. Am breiten Strand und an den Promenaden heißt das Motto: Leben und leben lassen. Dazu zählen Kitebuggy fahren, Drachen steigen lassen, Sandburgen bauen, Aquawalking, (wrack)tauchen, schwimmen, reiten, in Strandclubs feiern – und Süßes naschen, allem voran Waffeln und Schokolade. Wer etwas Wildes probieren will, wird bei Julius Persoone fündig. Dass der 26-Jährige von Gault&Millau als „Best of Belgium 2025“ geadelt wurde, liegt vermutlich an seinen extrem kreativen Pralinen, die etwa mit Austern, Käse, Blumenkohl, Essig oder Wasabi gefüllt sind.



Vom Winde verweht
Drachen-Fans und Kiter schätzen die häufigen Winde am Strand. Lieber Ruhe? Ab in die Dünen!

Fotos: Adobe Stock/Stockbym, Adobe Stock/Degrande, Adobe Stock/Nattapon Tunyaum, Getty Images/Nick Brundle Photography

Norwegen: Die wilde Schönheit des Nordens

So viel vorab: Die Nordsee ist in Norwegen kein Badeparadies, sondern ein Naturerlebnis – kraftvoll, ungezähmt und geprägt von tief eingeschnittenen Fjorden, zerklüfteten Inseln und dramatischen Klippen. Mal abgesehen von den südlichen Regionen rund um Kristiansand, die einen etwas mildereren und strandorientierten Kontrast bieten, geht es hier weniger um den Spaß im und auf, sondern am Wasser. Für Angler etwa ist Norwegen eine Offenbarung, ebenso für Wanderer, die grandiose, mehrtägige Küstentouren unternehmen können.

Unsere zwei Top-Tipps: Kleidung für jedes Wetter einpacken. Und: genug Speicherplatz für Bilder schaffen, denn neben den charmanten Städten Ålesund, Stavanger, Bergen und anderen gibt es unendlich viel zu sehen und zu fotografieren. Insbesondere vom Auto oder vom Kreuzfahrtschiff aus – und vermutlich ab 2027 auch aus dem Zugfenster des neuen Luxuszugs Norient-Express – liefern spektakuläre Fjorde, Wasserfälle, Schären und Heideflächen permanent lohnende Motive. Und ja, auch Dünen und Sandstrände rücken ab und an ins Landschaftsbild ...



Bergens Hansekai
Hinter den bunten Fassaden verbergen sich enge Gassen und kleine Läden

Nordsee Inspiration

Großbritannien: Klippen, Kreidefelsen und Seebäder

Als im Jahr 2020 Großbritannien via Brexit die EU verließ, war das mitnichten der erste Abschied von Kontinentaleuropa. Vor etwa 8200 Jahren kam es schon mal zur Trennung, damals geophysischer Art. Einst als Doggerland mit dem Kontinent verbunden, kappte die hereinschwappende Nordsee die Landverbindung zur Insel. Seither teilt das Schelfmeer, im Süden unter dem Namen „Ärmelkanal“, die beiden Welten.

Was die britische Nordseeküste ausmacht, sind neben imposanten Burgen und historischen Häfen

auch schöne Sandstrände – etwa in Yorkshire. Am Übergang von Nordsee und Ärmelkanal liegt eines der malerischsten Wahrzeichen Englands: die White Cliffs of Dover, die übrigens Reste der einstigen Landbrücke sind. Auch die weitere Ärmelkanalküste lohnt die Reise. Weit ins Meer ragende Seebrücken, viktorianische Gebäude und bunte Strandhütten sorgen in Seebädern wie Scarborough, Cromer und Brighton für nostalgischen Charme. Den Soundtrack liefern neben Brit-Bands wie Oasis die ziemlich lauten Möwen.



Dovers Klippen
Über 100 Meter ragen die kalkweißen Felsen über dem Ärmelkanal empor

Fotoalbum



„Ich habe so viele schöne Fotos von der thailändischen Insel Koh Samui mitgebracht, dass mir die Auswahl schwerfiel. Dieses Bild zeigt die Aussicht vom Overlap Stone 2.“

Eingesandt von
Anja Wagner aus Steinbach-Hallenberg



„Diesen magischen Sonnenaufgang erlebte ich nach einer acht Kilometer langen Wanderung auf den Roys Peak in Neuseeland.“

Eingesandt von
Marit Sobania aus Regensburg



„Die Wandmalereien am Hafen von Fort-de-France auf Martinique haben wir während einer Kreuzfahrt entlang der Kleinen Antillen fotografiert.“

Eingesandt von
Beate und Heinz-Jürgen Hillner aus Bad Steben

Fotowettbewerb

Senden Sie Ihr schönstes Urlaubsfoto an leserfotos@adac-urlaub.de. Verlost werden die Preise unter allen, die sich bis zum 4. August 2026 an der Aktion „Leserfotos“ beteiligen. **Bitte geben Sie Ihre Adresse an.** Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der Redaktion informiert. Details zum Gewinnspiel finden Sie auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



10 x 50-EURO-GUTSCHEIN VON CEWE

Glückliche Urlaubsmomente immer wieder neu erleben
Urlaubsfotos sind unser schönstes Mitbringsel und verdienen einen ganz besonderen Platz! Perfekt aufgehoben sind sie in einem selbst gestalteten CEWE FOTOBUCH, das man garantiert immer wieder gern zur Hand nimmt – und mit dem man bei jedem Durchblättern wieder auf Traumreise geht. Ganz einfach zu bestellen auf cewe.de

Fotos: Anja Wagner, Marit Sobania, Beate und Heinz-Jürgen Hillner, PR (5)

KREUZ UND QUER DURCH DIE WELT

austral. Inselberg	Museum in Paris	Wiedereingliederung Kranker (Kurzwort)	Musik: Tongeschlecht	↘	Bau- stütze	↘	dänische Stadt auf Fünen	↘	Abkür- zung für High Fidelity	alban. Wäh- rungs- einheit	↘	dt. TV- Mode- ratorin (Judith)	
→	↘		↘		lang- weilig; schlecht gewürzt	→			auf sich zu	↘		↘	
Gewebe, gesäum- tes Stück Stoff		Nach- lass- emp- fänger	→	4			Heide- kraut; Frauen- name	→					
→				Hauptstadt d. Zentral- afrikan. Republik	Gast- haus (engl.)	→		3	sandig oder humus- artig		Organ des Harn- systems		
Norne der Ver- gangen- heit		Bruder Kains	→				Fluss durch Paris	→					
→		↘	längster Fluss Alba- niens		linker Neben- fluss der Fulda	→			nicht bei Trost (ugs.)	→			↘
Gemeinde am Süd- ostrand von Berlin	→			9			weib- licher Vorfahr	jene	→		7	zu keiner Zeit	↘
Brasil. Stadt am Rio Negro	ital. Stadt am Golf von Salerno		altägyptischer Sonnen- gott		chem. Zeichen für Stron- tium	Schulab- schluss- prüfung (Kzw.)	↘		6	Insel in der Ostsee		Riesen- schlange	↘
→	↘					ital. Geigen- bauer- familie		Qualität, Beschaf- fenheit	→			1	Kneipe (eng- lisch)
Hafen- ort auf Elba		Haupt- stadt von Albanien	→					↘	giftiges Halb- metall		flieder- blau, hell- violett	Stadt in Japan, auf Honshu	→
→				dt. Histo- riker (Götz)	deutsche Bundes- kanzlerin (Angela)	→					früher als	rumän. Wäh- rungs- einheit	5
häufig, mehr- fach		Volk in Namibia und Südafrika	→				altägyptischer Sonnen- gott		gefeierte Künst- lerin	→	2	Ein- heiten- zeichen f. Hektar	↘
→		↘	Abk. für Türki- sche Lira		Gesang: Beben- lassen d. Stimme	→		8				Blech- blas- instru- ment	→
antikes Küsten- land an d. Adria	→								weibl. franz. Symbol- gestalt	→			



Auflösung									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie
3 NÄCHTE IM RELEXA HOTEL HARZ-WALD

Wer die Natur im Harz von ihrer schönsten Seite erleben und sich gleichzeitig rundum erholen möchte, ist im **relexa hotel Harz-Wald** in Braunlage genau richtig. In idyllischer Ortsrandlage direkt am Wurmberg überzeugt das Hotel mit persönlichem Service, gemütlichen Wohlfühlzimmern, vielen Aktivmöglichkeiten sowie Wellness mit eigenem Schwimmbad und mehreren Saunen. Köstlichkeiten aus Küche und Keller runden den Urlaubsgenuss ab. Mehr Infos auf relexa-hotel-braunlage.de

Der Gutschein gilt für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstück und ist direkt im Hotel einlösbar.

Gewinnspielauflösung Heft 3/2026: Gesucht war das Lösungswort „Sonnenuhr“. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden per Post benachrichtigt.

Foto: PR

Veranstalter des Gewinnspiels ist der ADAC (siehe Impressum)
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind volljährige natürliche Personen ab 18 Jahren. Mitarbeitende der ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros sowie verbundener Unternehmen und Agenturen können leider nicht teilnehmen. Die Gewinne werden unter allen Teilnehmenden ausgelost. Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung sowie ein Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Die Teilnahme an den Gewinnspielen ist freiwillig und kostenlos, es fallen für Sie bei Teilnahme mittels Postkarte/Brief lediglich Portokosten an. Schicken Sie das Lösungswort per Post an: **ADAC Urlaub Magazin, Stichwort: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 4/2026, Wiltrudenstraße 5, 80805 München.** Oder mailen Sie es an: gewinnspiel@adac-urlaub.de, Betreff: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 4/2026. Einsendeschluss ist der 24. August 2026, wobei der rechtzeitige Eingang bei uns maßgeblich ist. Bitte geben Sie Ihre Adresse und die Ihres ADAC Reisebüros an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und von der Redaktion informiert.

Datenschutzhinweise: Der ADAC (siehe Impressum) veranstaltet diese Gewinnspiele und verwendet die von Ihnen angegebenen personenbezo- genen Daten ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele (ausgenommen ggf. Gewinnerdaten, die veröffentlicht werden) und löscht diese binnen drei Monaten nach Beendigung der Gewinnspiele, es sei denn, Sie haben in die weitergehende Nutzung für Werbezwecke eingewilligt. Die Daten verbleiben grundsätzlich in unserem Hause und werden nicht an Dritte weitergegeben, ausgenommen Dienstleister, die uns bei der Leistungserbringung unterstützen. Mit diesen haben wir eine entsprechende Datenschutzvereinbarung nach Art. 28 DSGVO geschlossen. Ihre Daten werden nur so lange gespeichert, wie es der oben angegebene Verwendungszweck erfordert. Im Anschluss werden Ihre Daten unverzüg- lich gelöscht, falls dem keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Einwilligungen werden unverzüglich nach Widerruf gelöscht. Zu den Daten, die wir von Ihnen verarbeiten, stehen Ihnen folgende Rechte zu: Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten. Recht auf Berichtigung oder Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung. Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung. Recht auf Datenübertragbarkeit. Für den Fall, dass Sie den Eindruck haben, dass wir Ihre Daten nicht gesetzeskonform verarbeiten, haben Sie das Recht, sich an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde zu wenden. Ein Widerruf ist zu richten an: Datenschutzbeauftragter, ADAC Hessen-Thüringen e.V., Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt, E-Mail: datschutz@hth.adac.de

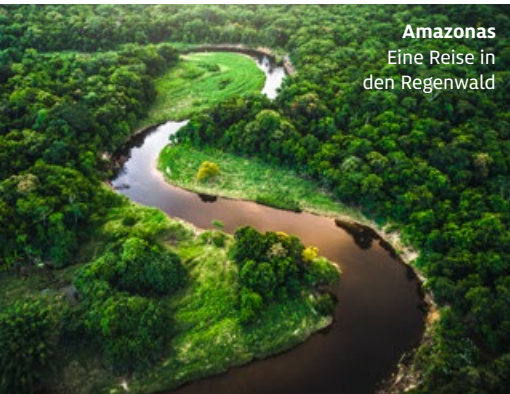
Bitte beachten Sie die ausführlichen Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise im Internet auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



Winter in Finnland
Auf der Suche nach
den Nordlichtern



Sehnsuchtsziel Australien
Schillernde Metropolen, grüne Inseln,
weiße Sandstrände und das rote Outback



Amazonas
Eine Reise in
den Regenwald



Traumstraßen
Sieben unvergessliche
Roadtrips rund um den Globus

Weitere Themen

Paris

Die besten Adressen für ein gelungenes Wochenende in einer Stadt, die immer wieder aufs Neue überrascht

Elba

Auf Napoleons Spuren wandeln, im türkisblauen Tyrrhenischen Meer baden und das Dolce Vita der Toskana genießen



Urlaub

Die nächste Ausgabe erscheint
am 27. August 2026

Impressum

Herausgeber der Regionalseiten (Stand 6/2023)

ADAC Berlin-Brandenburg e. V., 10717 Berlin
ADAC Hansa e. V., 20097 Hamburg
ADAC Hessen-Thüringen e. V., 60528 Frankfurt
ADAC Mittelrhein e. V., 56068 Koblenz
ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.,
30880 Laatzen
ADAC Nordbaden e. V., 76135 Karlsruhe
ADAC Nordbayern e. V., 90491 Nürnberg
ADAC Nordrhein e. V., 50963 Köln
ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V., 33609 Bielefeld
ADAC Pfalz e. V., 67433 Neustadt/Weinstraße
ADAC Saarland e. V., 66117 Saarbrücken
ADAC Sachsen e. V., 01307 Dresden
ADAC Schleswig-Holstein e. V., 24114 Kiel
ADAC Südbaden e. V., 79098 Freiburg
ADAC Südbayern e. V., 80339 München
ADAC Weser-Ems e. V., 28207 Bremen
ADAC Westfalen e. V., 44269 Dortmund
ADAC Württemberg e. V., 70190 Stuttgart

Die Adressen der jeweiligen ADAC Reisebüros
finden Sie auf Seite 10 dieses Magazins.

Objektleitung: Nathalie Lambert

Projektmanagement ADAC: Annika Schön

Verlag, Redaktion und Contentverantwortlicher:

Klamt-Verlag GmbH & Co. KG, Rotweg 8,
76532 Baden-Baden

Gültige Anzeigenpreisliste: 1. Januar 2026

Redaktion: storyboard GmbH, Wiltruden-
straße 5, 80805 München; Geschäftsführung:
Dr. Markus Schönmann, Marie Bressemer,
Christine Fehenberger

Redaktionsleitung: Özlem Sara Amet

Account Manager: Amelie Pfeiffer

Anzeigen: Jan Magatzki, Geschäftsführung
Klamt Media Sales GmbH; Carmen Kleinfeldt,
Geschäftsleitung Klamt Media Sales GmbH

Grafik: Simone Wilms, Claudia Homer

Bildredaktion: Christina Graf, Elina Gathof

Redaktionelle Mitarbeit: Christian Haas,
Brigitte von Imhof, Laura Koruga, Stefanie
Lindner, Dino Medic, Fabian von Poser
Hans-Werner Rodrian, Lilo Solcher, Pia Volk

Kartographie: Karin Kunkel-Jarvers

Lithographie: storyboard GmbH

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH

E-Mail: redaktion@adac-urlaub.de

ADAC Urlaub online: adacreisen.de/magazin

Fotos: Getty Images/Teemu Tretjakov, Getty Images/Paolo Graziosi, Getty Images/the Trinity, Getty Images/FG Trade, Adobe Stock/visualpower



**ADAC Plus-
Mitgliedschaft**
ab **94 €**
im Jahr!

Alle freuen sich auf die Tour. Außer Kai, der ist noch nicht übern Berg.

Willkommen im Club!

Vielen geht's wie dir, Kai: Deshalb bieten wir vom ADAC den Krankenrücktransport.

Werde jetzt auch ADAC Mitglied:



- Auf adac.de
- Telefonisch unter 089 558 95 95 51
(Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)
- Persönlich beim ADAC vor Ort

ADAC



Für alle, die lieber Schotter statt Straßenschildern folgen.

AVYON beginnt, wo Asphalt endet. Die neue SUV-Serie von VICTORIA ist gemacht für spontane Abzweigungen, raues Terrain und echte Freiheit. Ab 3.599 € UVP.